

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Ausgabe Nr. 5, 2025 / 74. Jahrgang / www.kufstein.at



Altenwohnheim

Der Gemeinderat hat sich darauf geeinigt, den Plan für ein gemeinsames Altenwohnheim am Gelände des Kasernenareals weiterzuverfolgen.

Radarkontrollen

Die Stadtpolizei Kufstein gibt Einblick in den Umfang und die Ergebnisse ihrer Radarkontrollen im Stadtgebiet.

Top-Ausflugsziel

Die Festung Kufstein ist neues Mitglied der Austrian Leading Sights, einem Netzwerk von 54 Sehenswürdigkeiten Österreichs.

SPARKASSE
Kufstein Immobilien

#zuhaus

Immobilien, die begeistern.

Ab sofort Ihr neuer Partner für Immobilien.
Mit eigenem Immobilienbüro, zuverlässig
und mit bestem Service.

www.sparkasse-kufstein-immo.at



Neues Denken ist gefragt!

Solange die Not nicht groß genug ist, ist der Mensch offenbar schwer dazu zu bewegen, irgendetwas zu ändern und sinnvolle Maßnahmen zu setzen. Gerade jetzt kommen Dinge in Schwung, die man schon lange hätte umsetzen können, die aber jetzt in Zeiten der finanziellen Krisen endgültig angegangen werden müssen.

Ich habe schon vor Jahren an dieser Stelle gefordert, dass es mehr Eigentumswohnungen im geförderten Bereich geben soll und dazu vorgeschlagen, dass gemeinnützige Bauträger die in ihrem Bestand stehenden Wohnungen an langjährige Mieter:innen abverkaufen sollen. Die Eigentumsquote in Tirol könnte dadurch massiv gesteigert werden, es gibt auch für die betroffenen Menschen keine bessere Altersvorsorge, als in der Pension endlich mit den Rückzahlungen fertig zu sein und nicht eine lebenslange Miete bezahlen zu müssen. Auch für junge Menschen ist Vermögensbildung wichtig und in den meisten Fällen nur auf diesem Weg möglich. Jetzt im Juli 2025 gibt es ein Schreiben des Landeshauptmannes, dass auch das Land Tirol die Eigentumsquote in Tirol in den kommenden Jahren erhöhen möchte. Viele Jahre sind verloren gegangen, aber natürlich ist das jetzt eine sehr erfreuliche Nachricht für unsere Bürger:innen. In Kufstein werden wir das Problem der leistbaren Wohnungen jetzt sehr rasch in den Griff bekommen, die Bautätigkeit der gemeinnützigen Wohnbauträger ist so rege wie noch nie und die Wohnungswerberliste wird permanent kürzer.

Ebenso ist es sinnvoll, die Krankenversorgung in Tirol möglichst zentral zu organisieren. An eine zentrale Organisation durch das Land wagt man sich zwar immer noch nicht, die Bezirke Kufstein und Kitzbühel könnten aber hoffentlich bald die Krankenhausverbände Kufstein und St. Johann zusammenschließen und eine sinnvolle Aufgabenteilung vornehmen, die das Gesundheitswesen auch in Zukunft finanzierbar bleiben lässt. Wiederum sehr spät, aber besser spät als nie! Auch wenn der Verband von St. Johann derzeit dagegen ist, wird wohl das Land Tirol irgendwann eine Grundsatzentscheidung treffen müssen, wie die Krankenversorgung für Tirol abgesichert wird. Der Weg ist auch hier grundsätzlich richtig.

Im Gegensatz dazu haben manche den Knall offenbar noch nicht gehört und stellen Konzepte auf, die im Bereich der Kinderbetreuung die Kosten für die Gemeinden in die Höhe treiben würden. Sehr positiv, wenn man immer an neue Verbesserungen für die Bevölkerung denkt, man muss aber auch verstehen, wenn momentan der finanzielle Spielraum dafür nicht gegeben ist. Im Rahmen des Städtebundes setzen wir uns hier zur Wehr, denn wenn das Land Verbesserungen in diesem Bereich durchführen möchte, kann es aber nicht sein, dass die Belastungen auf die Gemeinden abgeschoben werden. Ich bin immer für Verbesserungen für Kinder und Familien, aber wir müssen uns das auch leisten können!

Es rührt sich also etwas in der Tiroler Politik und wir werden das aufmerksam beobachten, denn wir sind als Gemeinde davon massiv betroffen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	4-8
Stadtgeschehen	9-15
Ein Blick zurück	16-17
Bildung	18-19
Kinder & Jugend	20-25
Senior:innen	26-27
Nachhaltigkeit & Umwelt	28-29
Kulturleben	30-32
Termine	33-37
Politik am Wort	38-42
Stadtwerke Journal	43-66

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lisa Hagleitner, Grafik: Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Motiv: Festung
Foto: KAPhotography



Bei Artikeln mit diesem Zeichen bietet der entsprechende Newsblog-Beitrag weitere Infos und Fotos auf www.kufstein.at/de/newsblog.html



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

Pläne für ein neues Altenwohnheim

Bisher gibt es in Kufstein zwei Altenwohnheime, in Zell und im Innpark. In den nächsten Jahren könnte stattdessen ein neues Altenwohnheim am Kasernenareal gebaut werden.

Auf dem Gelände des Kasernenareals entsteht in den kommenden Jahren quasi ein neuer Stadtteil, der mit seinen vielseitigen Wohnungen, einem Kindergarten, einer Schule und dem großzügigen Park im Zentrum ein Lebensraum für alle werden wird – von jung bis alt. Für die Kufsteiner Senior:innen könnte hier nun ein zukunftsweisendes Gebäude errichtet werden: Ein neues gemeinsames und modernes Altenwohnheim, das dann die beiden jetzigen Standorte in Zell und im Innpark ersetzen würde. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vor der Sommerpause einstimmig beschlossen, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten und auf Basis dessen dann weitere Entscheidungen zu treffen.

Viele Gründe sprechen für einen Neubau

Ein entscheidender Faktor für die Neubaupläne sind die steigenden Renovierungskosten im Altenwohnheim Zell. Das Gebäude, das in seiner jetzigen Form in den 1970er-Jahren errichtet wurde, müsste in absehbarer Zeit generalsaniert werden. Schon jetzt sind immer wieder dem Alter des Gebäudes geschuldete Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten notwendig. Die Renovierungskosten einer Generalsanierung in Zell wären, je nach Planung, auch eine enorme finanzielle Belastung.

Die Finanzabteilung hebt ein weiteres finanzielles Argument hervor: Die Räumlichkeiten des Altenwohnheims Innpark sind nur angemietet. Die eingesparten Mietkosten könnten stattdessen direkt in die Rückzahlung des Baukredits fließen. Der große Abgang im Bereich der Altenwohnheime (2024 waren es rund 3 Mio. Euro) soll so zumindest stark eingebremst werden. Ein neues Wohnheim würde nach modernen Standards und



Foto: Raumposition

Anforderungen gebaut werden. Die Räume des Altenwohnheims Innpark waren ursprünglich nicht als Altenwohnheim geplant. Auch räumlich wäre der Neubau also ein Gewinn für alle.



„Wir haben jetzt die einmalige Chance, in einem wunderschönen Areal wie dem Herzen des Kasernenareals ein Heim für unsere Senior:innen zu errichten. Diese wollen wir nutzen. Eingebettet in das moderne, grüne und vielseitige Kasernenareal würden Senior:innen, Besucher:innen und Mitarbeiter:innen von vielen Vorteilen und der urbanen Umgebung profitieren.“

Martin Krumschnabel, Bürgermeister

Synergieeffekte und Ausbaumöglichkeit

Derzeit arbeitet das Personal verteilt auf zwei Standorte, woraus sich teilweise doppelte Strukturen ergeben. Hier sehen die Verantwortlichen

Synergiemöglichkeiten und damit administratives Einsparungspotenzial zugunsten von mehr Zeit für die Bewohner:innen. Die Suche nach Personal im Pflegebereich ist nach wie vor eine Herausforderung und auch hier wäre ein Standort von Vorteil, an dem das vorhandene Personal besser eingesetzt werden kann. Von einem gemeinsamen Heim verspricht man sich durch eine effizientere Arbeits- & Wohnweise auch mehr Flexibilität und verlässliche Kapazität bei den Betten. Derzeit sind aufgrund von fehlendem Personal von rund 160 verfügbaren Betten ca. 120 Betten belegt.

Die nächsten Schritte

Die Errichtung des neuen Heims im Bereich der Carl-Schurff-Straße soll durch die Tigewosi erfolgen. Die Stadt will das Gebäude dann anmieten, eine spätere Kaufoption durch die Stadt soll Teil der Vereinbarung werden. Bgm. Martin Krumschnabel: „Derzeit erarbeitet die Tigewosi eine Grobplanung und wir haben die prinzipielle Zusage für das entsprechende Grundstück von der Firma Bodner. Sobald der Plan ausgearbeitet ist, werden wir diesen im Gemeinderat besprechen. Ich denke, dass das spätestens im Frühjahr 2026 der Fall sein wird.“ Grundlage für die Planung ist ein Heim mit ca. 120 Betten, mit Ausbaumöglichkeit auf 150 Betten. Das derzeitige Altenwohnheim Zell soll zur Nachnutzung im Besitz der Stadt bleiben und auch die Kaufoption der Stadt für die Räumlichkeiten des Altenwohnheims Innpark möchte die Stadt nutzen. Bgm. Krumschnabel ist von den notwendigen Investitionen überzeugt: „Die Betreuung unserer pflegebedürftigen Senior:innen ist eine unserer Kernaufgaben als Gemeinde. Deshalb ist dieses zukunftsweisende Projekt auch in finanziell herausfordernden Zeiten wichtig und richtig. Damit können wir für die nächsten Jahrzehnte die Betreuung unserer älteren Mitmenschen an einem einmaligen Platz ermöglichen.“

Wenn die Pläne Realität werden, dürfen sich Kufsteins Senior:innen also in wenigen Jahren auf ein zeitgemäßes, neues Altenwohnheim in einer der attraktivsten Lagen der Stadt freuen.



Fotos: Alex Gretter

Projekt „Altenwohnheim neu“

- 1 neues statt der bisherigen 2 Altenwohnheime
- Angedachter Standort: am Kasernenareal
- Kapazität: zuerst 100-120 Betten, Ausbaumöglichkeit
- Derzeit Ausarbeitung der Grobplanung als Entscheidungsgrundlage
- Kosten: derzeit noch nicht zuverlässig abschätzbar – abhängig vom genauen Projekt

Kultur als Einladung zum Perspektivenwechsel

Das Kufsteiner Kulturprogramm 2025/26 verbindet Gegensätze

Das Kufsteiner Kulturprogramm 2025/26 setzt auf Offenheit, Mut und Zuversicht. Kultur wird in Kufstein als Einladung zum Perspektivenwechsel verstanden – über Genres und gesellschaftliche Grenzen hinweg. „Zuversicht entsteht nicht aus der Wiederholung des Bekannten, sondern aus dem Mut, Dinge anders zu sehen. Unser Kulturprogramm ist eine Einladung dazu“, erklärt Bernhard Sieberer, der das städtische Kulturprogramm auch in diesem Jahr inhaltlich verantwortet.

Klassik trifft Performance

Wie klingt Zuversicht? Die Abonnement-Konzerte geben darauf ganz unterschiedliche Antworten – und lassen klassische Werke in neuem Licht erscheinen. Ein Beispiel dafür in dieser Reihe ist „Beethoven“: Das innovatives Percussion-Ensemble eröffnet die Saison und interpretiert Beethoven, Ravel und Chick Corea mit Marimba, Vibrafon und viel Leichtigkeit. Alte Musik wird im April mit dem Ensemble Kapsberger und Barockgitarrist Rolf Lislevand lebendig und frei interpretiert, während das Minguet Quartett im Mai mit Schubert und seinen klanglichen Spuren in Mahler, Schönberg und Kurtág ganze Epochen verbindet. Weitere einmalige Abonnement-Konzerte runden das Programm ab.

Barock trifft Gegenwart

Diese Haltung zieht sich auch durch die Sonderkonzerte: Vom barocken Brückenschlag zwischen Bach und Mendelssohn mit dem Orchester konsKlassik über das festliche Neujahrskonzert des TSOI bis hin zum Euregio-Projekt „Strings in Motion“ – immer geht es darum, verschiedene Formen des Ausdrucks miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit der Reihe „kreativ“ öffnet sich das Programm für popkulturelle Zugänge:



Viele der städtischen Kulturveranstaltungen finden wieder im Kultur Quartier statt. Foto: Schreyer

Conchita Wurst zeigt in „Conchita Sings The Classics“, wie kraftvoll und berührend die Songs großer Diven in neuer Interpretation klingen können. Beim Benefizkonzert „Kultur aus dem Bezirk“ bringen regionale Bands den Kulturauftrag mit Haltung auf die Bühne – zugunsten der Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA.

Alltag trifft Weltpolitik

Den gesellschaftlichen Diskurs sucht das Programm in den „Kufsteiner Nachtgesprächen“: Stefanie Sargnagel berichtet von ihrer Reise nach Rojava, Marcus Wadsak spricht über die Realitäten des Klimawandels, Bernd Ulrich über Demokratie und Revolution. Ein sensibles Gesprächsformat ist die Veranstaltung „Wie wir über Israel und Palästina sprechen“, in der zwei Menschen mit unterschiedlichen biografischen Hintergründen gemeinsam nach Antworten suchen.

Auch Literatur und Theater setzen auf Relevanz und Resonanz: Der Poetry Slam mit Markus Köhle bringt Sprachkunst auf die Bühne, die Musikdokumentations-Matinee widmet sich Romeo & Julia in Oper und Film. Und das Theaterprojekt „Geld ist Klasse“ fragt mit dokumentarischer Präzision und groteskem Humor nach dem Zusammenhang von Reichtum, Macht und Demokratie.

Für die jüngsten Besucher:innen bietet „höreinspaziert“ ein feinfühliges

und altersgerechtes Angebot: Kuschelkonzerte machen klassische Musik für die Aller kleinsten erlebbar, während Stücke wie „Jola und Julius“, „Leni – ein Pferd im Schafspelz“ oder die Kinderversion von „What on Earth!“ wichtige Botschaften von Freundschaft, Selbstvertrauen und Zukunftsverantwortung kindgerecht vermitteln.

Kultur trifft Generation Alpha und Z

Mit dem neuen „Abo: Z!“ lädt die Stadt Kufstein gezielt junge Menschen ab 18 dazu ein, das Kulturprogramm der Saison 2025/26 kennenzulernen. Das Abo richtet sich an alle jungen Erwachsenen, die nach 1997 geboren wurden – also die Generation Z – und bietet für nur 50 Euro fünf ausgewählte Veranstaltungen. Mit dabei sind: Stefanie Sargnagel: Von Wien nach Rojava | Conchita sings the Classics | Geld ist Klasse – ein Theaterstück über Ungleichheit | Strings in Motion – ein Euregio-Projekt mit Musik & Text und eine Veranstaltung nach freier Wahl.

Wer älter ist, kann das Abo für 75 Euro erwerben. Mit der Aktion „FREI8“ setzt die Stadt Kufstein zusätzlich ein starkes Zeichen für kulturelle Teilhabe: Seit Februar 2025 ist der Eintritt zu vielen Veranstaltungen für alle unter 18 Jahren kostenlos. Mittels einer WhatsApp-Nachricht an +43 676/83933213 kann ganz einfach ein Sitzplatz reserviert werden.



Diese Persönlichkeiten kommen im Oktober nach Kufstein:

2.10. Stefanie Sargnagl

7.10. Markus Köhle

12.10. Conchita Wurst

19.10. Christian Benning

23.10. Marcus Wadsak



Details finden
Sie hier und auf
Seite 33



Fotos: Bitzan compress, Konfiozius, Lukas Feix, ORF Stars, 7ography



Die Festung Kufstein ist neues Mitglied der Austrian Leading Sights – einem Netzwerk von zurzeit 54 Top-Sehenswürdigkeiten Österreichs. Mit rund 200.000 Besucher:innen jährlich zählt das Wahrzeichen Kufsteins zu den meistbesuchten Attraktionen Tirols. Foto: Chris Borg

Festung Kufstein offiziell unter Österreichs Top-Sehenswürdigkeiten

Mit der Aufnahme in die Austrian Leading Sights zählt die Festung Kufstein nun offiziell zu den führenden Sehenswürdigkeiten Österreichs. Der Zusammenschluss von 54 Top-Attraktionen stärkt die internationale Sichtbarkeit heimischer Kulturstätten und setzt neue Impulse für den Kulturtourismus.

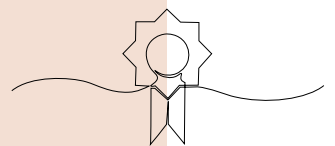
Die Festung Kufstein wurde in die Austrian Leading Sights aufgenommen – ein Netzwerk von 54 führenden Kulturinstitutionen und Sehenswürdigkeiten Österreichs. Ziel des Vereins ist es, die bedeutendsten Attraktionen des Landes zu vernetzen, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und den Kulturtourismus nachhaltig zu stärken.

„Wir sind sehr stolz, dass das Kufsteinerland mit der Festung Kufstein nun Teil der Austrian Leading Sights ist. In unserer konsequenten strategischen Positionierung im Bereich Kultur ist dies ein wichtiger Schritt für noch mehr internationale Strahlkraft und ein weiterer Impuls für den Kulturtourismus im Kufsteinerland“, so Sabine Mair, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Kufsteinerland.

Emanuel Präauer, Geschäftsführer der Festung Kufstein: „Die Aufnahme in die Austrian Leading Sights bestätigt die große Bedeutung unserer Festung und eröffnet uns neue Möglichkeiten, noch mehr Gäste für Kufstein und die Region zu begeistern.“

Mit zuletzt rund 200.000 Besucher:innen jährlich zählt die Festung Kufstein zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Tirols und ist das Wahrzeichen der zweitgrößten Stadt des Bundeslandes.

Austrian Leading Sights: weitere Mitglieder



Zu den weiteren Mitgliedern der Austrian Leading Sights gehören unter anderem:

- Schloss Schönbrunn
- Tiergarten Schönbrunn
- Swarovski Kristallwelten
- Albertina
- Großglockner Hochalpenstraße
- Wiener Riesenrad
- Jüdisches Museum Wien

Radarfahrzeug: 3906 Übertretungen im 1. Halbjahr gemessen



Chefinspektor Andreas Huber leitet die Stadtpolizei Kufstein und präsentiert die Jahres- und Radar-Bilanz. Foto: Standortmarketing

Die Kufsteiner Stadtpolizei führt das ganze Jahr über Messungen mit dem Radarfahrzeug durch. Dazu kommen noch die Messungen der sechs fixen Radarkästen im Stadtgebiet sowie zusätzliche mobile Kontrollen mit der Radarpistole. Stadtpolizei-Leiter Andreas Huber zur Intensität: „Es wird von der Stadtpolizei laufend, flächendeckend und intensiv kontrolliert.“

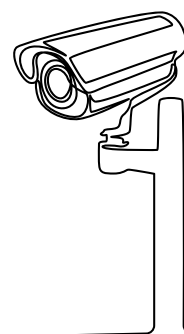
Die Messungen mit dem Radarfahrzeug wurden an 12 Standorten nun detailliert ausgewertet (siehe Tabelle unten). Dabei zeigt sich für Huber: „Bei den Geschwindigkeitsübertretungen in Prozent der gesamten gemessenen PKWs sieht man keine markante Steigerung im Vergleich zu den letzten Jahren. Was auffällt, ist, dass immer wieder einzelne Fahrzeuglenker durch massive Übertretungen auffallen.“ Die Strafen hierfür seien hoch: Im Ortsgebiet führen 40 km/h Überschreitung zum Führerscheinentzug. Bei wiederholtem Vergehen wird die Strafe entsprechend höher, u. a. evtl. auch eine Nachschulung angeordnet. Im Vergleich mit ähnlich großen Städten gibt es laut Huber in Kufstein mehr Kontrollen, da Kufstein mit der Stadtpolizei eine eigene Sicherheitswache mit guter Besetzung habe.

Vorstellung der Jahresstatistik der Stadtpolizei im Sicherheitsausschuss

Im Rahmen der jüngsten Sitzung des Sicherheitsausschusses präsentierte Stadtpolizei-Leiter Andreas Huber die aktuelle Jahresstatistik der Stadtpolizei. Die Zahlen zeigen eine kontinuierlich steigende Einsatzfrequenz und verdeutlichen damit nicht nur das breite Aufgabenspektrum der Stadtpolizei, sondern auch die stetig wachsenden Anforderungen an das Team. Huber betonte, dass die deutlich gestiegene Mehrarbeit ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität seitens der Beamt:innen erfordert. Trotz der zunehmenden Belastung gelingt es der Stadtpolizei, ihre Aufgaben mit großem Engagement und hoher Professionalität zu erfüllen. Der Sicherheitsausschuss zeigte sich beeindruckt von der konstant positiven Entwicklung und der Leistungsbereitschaft der Stadtpolizei.

Walter Thaler, Obmann des Sicherheitsausschusses, über die Bedeutung der Stadtpolizei: „Unsere Stadtpolizei mit ihren umfassenden und vielfältigen Aufgaben ist die wichtigste und erstgereichte Anlaufstelle, wenn es um Sorgen und Nöte der Kufsteiner Bevölkerung geht. Die aktuellen Zahlen und Tätigkeitsberichte sprechen für sich und zeugen von einer konstanten, hervorragenden, gewissenhaften Tätigkeit unserer höchst motivierten Polizeibeamt:innen. Sie zeigen, wie viel Einsatz, Flexibilität und oft auch persönliche Mehrbelastung hinter diesen Erfolgen stehen. Durch ihre professionelle Arbeit, aber auch den Kontakt mit der Bevölkerung und ihr Verhalten mit Herz und Hirn, sind diese Großteils für das Sicherheitsgefühl unserer Bürger:innen verantwortlich. Daher gebührt nicht nur großer Dank und Anerkennung unserer Stadtpolizei, sondern auch vermehrt eine langfristige Unterstützung. Als Sicherheitsreferent und Obmann des Sicherheitsausschusses stehe ich mit voller Überzeugung hinter unserer Kufsteiner Stadtpolizei und deren Beamt:innen.“

Messstelle	Messstunden	Anzahl PKW	Übertretungen in %
Eibergstraße	31	5344	5,58 %
Endach BKH	19	3024	5,46 %
Münchner Straße 28	130	19064	4,35 %
Pienzenauer Straße	99	1249	4,16 %
Oberer Stadtplatz (Begegnungszone)	70	10736	1,87 %
Weissachstraße	115	9096	1,73 %
Salurner Straße	443	145048	1,25 %
Waginger Straße	125	28188	0,72 %
Meraner Straße	26	1288	0,70 %
Oskar Pirlo-Straße	119	23535	0,56 %
Münchner Straße 10	77	8447	0,37 %
Praxmarer Straße	121	24978	0,10 %





Wir sind die Stadtgemeinde Kufstein

Wie ist die Stadtgemeinde Kufstein aufgebaut? Welche Abteilungen sind für welche Aufgaben und Bürger:innenanliegen zuständig? Wer sind die Abteilungsleiter:innen, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen tagtäglich für die Kufsteiner:innen arbeiten? Diese Fragen wollen wir beantworten und in jeder Ausgabe einen Teilbereich der Stadtgemeinde Kufstein vorstellen.

In dieser Ausgabe stellen wir das Stadtbauamt vor, das seit August 2025 von Stadtbaumeister Paul Vadasz geleitet wird. Mit Hochbau, Tiefbau und Raumordnung ist die Abteilung für Bereiche zuständig, die das Stadtbild entscheidend prägen und viele Bürger:innen auch persönlich betreffen.

Paul Vadasz, der neue Stadtbaumeister von Kufstein, tritt in die Fußstapfen seiner Vorgängerin Elisabeth Bader, um die erfolgreiche städtebauliche Entwicklung Kufsteins fortzuführen: „Mein Ziel ist es, die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft mit einer zukunftsorientierten Stadtplanung zu verbinden. Dabei stehen eine lebenswerte Stadt, qualitativ hochwertiger und leistbarer Wohnraum, eine moderne Infrastruktur sowie gut erhaltene Straßen für alle Verkehrsteilnehmer im Fokus.“ Gleichzeitig legt er großen Wert auf die Stärkung Kufsteins als attraktiver und wirtschaftlich erfolgreicher Standort. Unterstützt wird er von einem engagierten siebenköpfigen Team, das mit Fachkompetenz und Durchschlagskraft die ambitionierten Pläne umsetzt.

Hochbau als Kernaufgabe

Eines der umfangreichsten Arbeitsfelder der Abteilung ist der Bereich Hochbau. Baurechtliche Beratungen der Bürger:innen, Unternehmen und Institutionen gehören hier ebenso dazu wie die Abwicklung von Bauverfahren, bei denen man laut Vadasz in Zukunft noch transparenter werden will. Mit mehr Vorabinfor für die Bauwerber:innen, was bei Bauvorhaben vorbereitet werden soll, will man die Prozesse optimieren. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Jurytätigkeit von Bauamtsmitarbeiter:innen in Wettbewerbsverfahren. „Diese Wettbewerbe sind eines der wertvollsten Mittel für eine gelungene Stadtentwicklung. Zudem werden Projekte durch solche Wettbewerbe vorstellbar und sind ein günstiges Mittel, um zur bestmöglichen Planung von Beginn an zu kommen“, betont der neue Stadtbaumeister. Eine wichtige Säule ist auch der Stadt- und Ortsbildschutz (SOG) – dadurch wird die architektonisch

qualitätsvolle Gestaltung des historischen Stadtzentrums sichergestellt.

Tiefbau mit großer Bedeutung

Im Bereich Tiefbau finden sich u. a. mit dem Straßenbau bzw. der Straßeninstandhaltung, dem Gewässerschutz, der Naturgefahrenabwehr, der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen und der Stadt- und Siedlungsentwässerung wichtige Bereiche für den Schutz der Infrastruktur und der Gebäude. Auch die Brückeninstandhaltungen und -sanierungen werden seitens der Stadt in dieser Abteilung koordiniert: „Gerade diverse Brückensanierungen, von kleinen Brücken bis hin zur Wendlinger Brücke, werden uns in der nächsten Zeit beschäftigen“, betont Vadasz.

Raumordnung: 3D-Modell der Innenstadt

Mit der derzeitigen Überarbeitung des örtlichen Raumordnungskonzepts (ÖROK) werden nun die Weichen für die bauliche Entwicklung in der Stadt in den nächsten 10 Jahren gelegt. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Fortschreibung des ÖROKs, danach werden die diversen Gremien den Entwurf diskutieren. Auch Anregungen aus der Bevölkerung fließen hier ein. (Um-)Widmungen von Flächen und etwa auch die Aufsicht gegen Bau- und Landhortung fallen in diesen Bereich.

Dank eigenem 3D-Drucker steht im Bauamt seit einigen Monaten auch ein 3D-Modell der Innenstadt, das es ermöglicht, einzelne Gebäude durch neu geplante zu ersetzen und somit die Städteplanung sehr anschaulich und modern macht. So wird im Bauamt Tag für Tag engagiert das „Gesicht unserer Stadt“ weiterentwickelt.

Paul Vadasz



Stefan Napravnik



Edwin Sabic



Claudia Haf



Benedikt Sparber



Selma Arslan



Michael Schobert



Richard Höck



RIEDEL 
THE WINE GLASS COMPANY
REBSORTEN  SPEZIFISCH®

THE ART OF
**DECANTING
WINE**



BESUCHEN SIE UNS IN KUFSTEIN

SHOPS • MANUFAKTUR • MUSEEN

ÖFFNUNGSZEITEN SHOP: MO-FR: 9:30 BIS 18:00 UHR, SA: 9:30-14:00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN MANUFAKTUR: MO-FR: 9:30 BIS 16:00 UHR

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN: MO-FR: 11:00 UND 13:30 UHR

WEISSACHSTRASSE 30 • KUFSTEIN • +43.(0)5372.64896-901 • INFO@RIEDEL.COM • RIEDEL.COM

Gemeinsam für eine nachhaltige Energiezukunft

EnergieTeam Kufstein bringt Gemeinden, Unternehmen und Institutionen zusammen

Mit dem EnergieTeam Kufstein entsteht eine starke Gemeinschaft für die regionale Energiewende. Als Genossenschaft bündeln Gemeinden, Unternehmen und Bildungseinrichtungen ihre Kräfte, um erneuerbare Energieprojekte voranzubringen und die Energiezukunft aktiv mitzugestalten.

„Mit dem EnergieTeam Kufstein wollen wir im Rahmen der neuen gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten die Energiewende gemeinschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll umsetzen“, betont Daniel Gruber, stellvertretender Obmann und Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein. „Unser Ziel ist es, Energie dort zu erzeugen und zu verteilen, wo sie gebraucht wird – aus erneuerbaren Quellen und gemeinsam mit Partnern aus der Region.“

Auch die Politik steht hinter dem Vorhaben: „Das EnergieTeam Kufstein ist ein Vorzeigeprojekt, bei dem Gemeinden und Institutionen gemeinsam Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen“, sagt Stefan Graf, Obmann der Genossenschaft und Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Kufstein.

Schwerpunkte der Genossenschaft

Im Mittelpunkt stehen Photovoltaik-Anlagen, Speicherlösungen und intelligente Konzepte zur Stromverteilung.

Damit trägt die Gemeinschaft aktiv zur regionalen Energieautonomie bei und stärkt gleichzeitig die heimische Wertschöpfung.

Starke Partner:innen

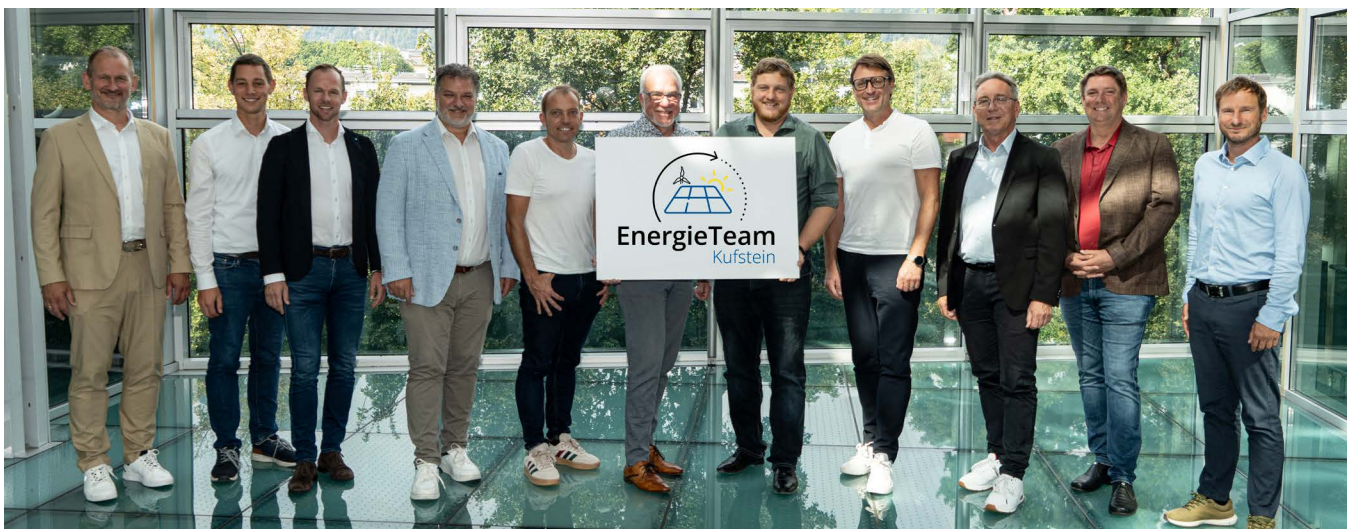
Zu den Gründungsmitgliedern zählen die Stadtgemeinde Kufstein, die Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs GmbH, die Gemeinde Thiersee, die Kufgem GmbH und die Stadtwerke Kufstein GmbH.

Mitglied werden

In der Startphase liegt der Fokus besonders auf Partner:innen, die überschüssigen Strom einspeisen können. So wird eine stabile und effiziente Energieversorgung innerhalb der Gemeinschaft gewährleistet. Zunächst richtet sich das Angebot an Gemeinden, Betriebe und öffentliche Einrichtungen, die auch gemeinsam in neue Energieprojekte investieren möchten. Die Mitglieder profitieren von sauberer, regional erzeugter Energie und einem starken Netzwerk in der Region.

In Zukunft könnte die Gemeinschaft dann auch für private Haushalte geöffnet werden, insbesondere für jene, die selbst Strom erzeugen und Überschüsse ins Netz einspeisen. So können noch mehr Menschen Teil dieser nachhaltigen Entwicklung werden und aktiv zur Energiewende beitragen.

Interessierte können sich gerne per E-Mail an info@energeteamkufstein.at melden.



Rainer Fankhauser (Bürgermeister der Gemeinde Thiersee), Marc Rappenecker (Projektleiter Neue Technologien, Stadtwerke Kufstein GmbH), Daniel Gruber (stellvertretender Obmann und Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein GmbH), Thomas Ebner (Geschäftsführer der Standortmarketing Kufstein GmbH), Stefan Richter (Geschäftsführer Kufsteiner Immobilien GmbH & Co KG), Andreas Mayer (Prokurist der Kufgem GmbH), Stefan Graf (Obmann und Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Kufstein), Florian Schletterer (Geschäftsführer Kufgem GmbH), Martin Krumschnabel (Bürgermeister der Stadtgemeinde Kufstein), Bernhard Eidherr (Geschäftsführer der Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs GmbH) und Reinhard Senfter (Geschäftsführer Abwasserverband Kufstein und Umgebung). Foto: Stadtwerke Kufstein



Sommergenuss

MIT JUNGEN TALENTEN & FEINEM BRUNCH



PLATZHIRSCH

Kufstein



DIESEN SOMMER WIRD'S IM PLATZHIRSCH WIEDER LECKER:

Jeden Freitag- und Samstagabend übernehmen junge, kreative Talente das Ruder und kochen und servieren besondere, frisch gekochte Gerichte. Ergänzt wird das kulinarische Erlebnis durch unseren Weekend Brunch mit regionalen und saisonalen Köstlichkeiten. Reservieren, vorbeikommen und den Sommer genießen!

Unterer Stadtplatz 19, 6330 Kufstein • +43 5372 21982 • www.platzhirsch-kufstein.com

Umbau der WC-Anlagen in der Schlosskaserne der Festung und am Stadtfriedhof



Die WC-Anlage in der Schlosskaserne ist nun modern und barrierefrei.
Foto: Facility Management

Mit der Planung beider Umbauten wurde das Facility Management der Stadtgemeinde Kufstein beauftragt.

Schlosskaserne

Die öffentliche WC-Anlage in der Oberen Schlosskaserne der Festung Kufstein war dringend sanierungsbedürftig. Die Anlage stammte aus den 80er-Jahren und war in einem entsprechend veralteten Zustand. Zudem gab es bis dato im gesamten musealen Bereich keine barrierefreie/rollstuhlgerechte Toilette. Nach dem Umbau stehen den Besucher:innen jetzt moderne WC-Räume inkl. Wickelmöglichkeit zur Verfügung. Die Umbauarbeiten fanden in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt statt. Auch ein Lagerraum wurde im Zuge

der Umbauarbeiten geschaffen. Die gesamte gebäudetechnische Ausstattung der WC-Anlagen wurde auf einen adäquaten Stand der Technik umgerüstet. Die Umbaukosten betrugen wie geplant rund 350.000 Euro netto.

Stadtfriedhof

Die öffentliche WC-Anlage beim Stadtfriedhof war über 30 Jahre alt und ebenfalls nicht barrierefrei. Nach einer Generalsanierung präsentiert sich auch diese WC-Anlage nun modern und barrierefrei. Neben einem rollstuhlgerechten WC (Damen-WC) und einem Herren-WC gibt es auch ein kleines Lager. Die ehemalige Eingangstür zur Anlage wurde durch eine automatische, innenliegende Glasschiebetüre mit Türöffnungstaster ersetzt, welche nun sowohl die rollstuhlgerechte Zugangsmöglichkeit für die WC-Besucher:innen als auch die Durchfahrtsmöglichkeit für die Zuliefer-Kraftfahrzeuge der Friedhofs-Mitarbeiter:innen und der Bestattungs- und Steinmetz-Betriebe auf der vor dem Eingang verlaufenden Verbindungsstraße zum Friedhof bzw. zur Einsegnungshalle/Kirche gleichermaßen gewährleistet.

Die Sanierungsarbeiten wurden zu einem großen Teil vom städtischen Bauhof durchgeführt, die wenigen sonstigen erforderlichen Baugewerke wurden nach dem Bestbieterprinzip an heimische Betriebe vergeben. Die Öffnungszeiten der öffentlichen WC-Anlage beim Stadtfriedhof werden wie bisher beibehalten.

Die Stadtgemeinde Kufstein bedankt sich bei allen an der Sanierung beteiligten Firmen und Personen für die gute Zusammenarbeit und auch bei allen Anrainer:innen und Besucher:innen des Friedhofes für das Verständnis der Notwendigkeit der längst fällig gewordenen Modernisierung der WC-Anlage.



Das WC am Friedhof wurde umfangreich umgebaut. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Familienförderung der Stadtgemeinde

Auch heuer unterstützt die Stadtgemeinde Kufstein wieder Familien mit einer finanziellen Zuwendung. Diese jährliche Förderung soll Kufsteiner Familien entlasten und einen kleinen Beitrag zu den laufenden Ausgaben leisten. Die Gesamtfördersumme im Budget 2025 beträgt 120.000 Euro.

Wer kann die Familienförderung beantragen?

Anspruchsberechtigt sind alle Personen, die

- seit mindestens drei Jahren (Stichtag: 31. Oktober 2025) ununterbrochen ihren Hauptwohnsitz in Kufstein haben,
- für mindestens ein Kind Familienbeihilfe beziehen und
- deren Familiennettoeinkommen die in der Richtlinie festgelegten Höchstgrenzen nicht überschreitet.

Wann und wie kann ich den Antrag stellen?

Die Antragsfrist läuft von 1. September bis 31. Oktober 2025.

Der Antrag kann entweder

- persönlich im Stadamt Kufstein, Sozialabteilung, oder
- per E-Mail an stadamt@kufstein.at eingebracht werden.

Wichtig: Nur vollständig ausgefüllte Anträge mit allen erforderlichen Unterlagen können berücksichtigt werden.

Die Auszahlung der Familienförderung erfolgt voraussichtlich Mitte Dezember 2025.

Wo finde ich das Antragsformular?

Das Formular liegt ab Beginn des Antragszeitraumes im Stadamt Kufstein auf und steht außerdem auf der Homepage der Stadtgemeinde zeitgerecht zum Download bereit.

Noch Fragen?

Die Sozialabteilung im Stadamt Kufstein hilft gerne weiter!

20 JAHRE ERFAHRUNG



SBU KUFSTEIN
STEUERBERATUNGS GMBH

Ihr kompetenter Steuerberater im Tiroler Unterland.

**Wir beraten und unterstützen Sie
gerne in steuerlichen Angelegen-
heiten, Firmengründungen oder
Gehaltsabrechnungen.**

Durch das immer komplexer werdende
und sich laufend weiterentwickelnde
Steuer- und Abgabenrecht fühlen sich
viele Steuerpflichtige überfordert.

Wir bieten professionelle und verlässliche Hilfe.

Dazu gehört auch der Aufbau einer
digitalen Buchhaltung und ein
automatisiertes Rechnungswesen.



**SBU Wirtschaftstreuhand &
Steuerberatungs GmbH**
Wald 32/8 | 6306 Söll | Tel. +43 5333 20380
office@sbu-steuerberatung.at

PICHER & SBU Steuerberatung
Hammerschmiedstr. 18 | 6370 Kitzbühel
Tel. +43 5356 64750
kanzlei@picher-sbu.at

**PROFUND & SBU Kitzbüheler
Steuerberatungs GMBH**
Bichlnweg 52 | 6370 Kitzbühel
Tel. +43 5356 66177 | office@profund-sbu.at

SBU Kufstein Steuerberatungs GmbH
Kaiserbergstraße 8 | 6330 Kufstein
Tel. +43 5372 63906
office@sbu-kufstein.at

*Einstmals verlor der Himmel eine glänzende Perle,
sie fiel zur Erde und die Menschen nannten sie „Ed“.*

Eintrag im Gästebuch des Edschlössls

Das Gästebuch des Edschlössls



Schachtel um Schachtel mit Schriftenmaterial aus dem Rathaus finden sich säuberlich gestapelt in den Regalen im Stadtarchiv Kufstein und dazwischen ein besonderer Schatz: ein in Leder gebundenes Buch, der Umschlag kunstvoll gestaltet und mit Eisenbeschlägen versehen, die Seiten gefüllt mit Zeichnungen, Reimen und vielem mehr. Das Gästebuch des Edschlössls.

Die idyllische Lage am Fuße des Thierbergs mit Blick auf das Unterinntal und das Kaisergebirge zog Besucher:innen an, lange bevor aus der „öden Ed ein stolzes Edschlössl“ wurde. Ursprünglich ein einfaches Bauernhaus mit Wirtschaft, Oed oder Ed genannt, bei welchem auch Vereinsfeste abgehalten wurden und sich die Schießstätten der Gemeinde Thierberg befanden, erhielt das Haus Mitte der 1880er-Jahre ein zeitgemäßes Aussehen: ein achteckiger Turm, zu beiden Seiten flankiert von großen, steinernen Arkaden im Parterre und offenen, hölzernen Veranden im 1. und 2. Stock.



Beliebt war das Edschlössl bei Einheimischen und Sommerfrischler:innen, welche Dank der Hebung des Fremdenverkehrs immer zahlreicher in das günstig gelegene Kufstein strömten und abseits der großen Städte wie Wien und München Erholung und Ruhe in der Natur suchten. Und gefunden haben viele ihr Paradies Eden im Edschlössl. Das Gästebuch ist voll von schwärmerischen Gedichten über dieses Fleckchen Erde.

Künstler:innen, Gelehrte, Adelige und viele weitere Persönlichkeiten genossen Sommertage im Garten oder auf der Veranda mit der wunderschönen Aussicht und der vielgelobten Küche des Hauses. Stammgäste waren zum Beispiel Martin Greif und Anton Renk. Im Edschlössl wurde auch die Idee zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich List geboren – aber das ist eine andere Geschichte.





Excellent, healthy, happy - 10 Jahre hochwertige, internationale Bildung für Kufstein

Seit nunmehr einem Jahrzehnt ist die International School Kufstein Tirol (ISK Tirol) ein fester Bestandteil der Kufsteiner Bildungslandschaft. Als akkreditierte IB World School bietet sie eine durchgängige, welt-weit anerkannte Ausbildung in englischer Sprache – vom Middle Years Programme in der gymnasialen Unterstufe bis zum International Baccalaureate (IB) Diploma in der Oberstufe.

Erfolgskonzept mit Weitblick

Im Herbst 2015 mit einer Klasse und 22 jungen Menschen gestartet, zählt die Schule mit Beginn des Schuljahres 2025/26 bereits rund 370 Schüler:innen. Unterrichtet wird in einem modernen, inspirierenden Lernumfeld im Herzen der Stadt. Am Bildungscampus werden zahlreiche Synergien mit der Fachhochschule Kufstein genützt. Im Herbst 2024 wurde der Campus auch baulich erweitert – ein wichtiger Meilenstein der Schulentwicklung.

Seit der Gründung stehen Werte wie kritisches Denken, interkulturelles Verständnis, Verantwortungsbewusstsein und persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Das Team aus inter-nationalen und österreichischen Lehrpersonen legt Wert auf eigenständiges Lernen, Teamarbeit und soziale Kompetenzen.

International anerkannt – weltweit erfolgreich

Der angestrebte Doppelabschluss (österreichische Reifeprüfung und IB Diploma) öffnet den Absolvent:innen viele Türen: Zahlreiche ehemalige Schüler:innen studieren mittlerweile an renommierten Hochschulen und Universitäten auf der ganzen Welt oder starten erfolgreich ins Berufsleben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich einen persönlichen Eindruck des Bildungsangebotes zu machen – „Open House“ am Freitag, 14.11.2025, ab 9 Uhr.

Herzenssache im Makers Lab: Technik trifft Menschlichkeit

Ein Besuch der 6A des BG/BRG Kufstein im Makers Lab II der FH Kufstein Tirol wurde zum Auftakt eines Projekts, das Technik, Kreativität und soziale Verantwortung vereint. 15 Schülerinnen tauchten in die Welt der digitalen Fertigung ein und produzierten mit dem Lasercutter Herzanhänger aus Holz. Diese werden später von Kindergartenkindern bemalt und an drei soziale Einrichtungen in Kufstein übergeben – die Kinderstation des Bezirkskrankenhauses, die Lebenshilfe und das Altenwohnheim. „Mit Technik etwas gestalten zu können, das anderen Freude

bereitet – das finde ich toll“, sagt Lucia. Für ihre Klassenkollegin Sarah liegt der besondere Reiz in der Begegnung: „Es ist so schön, mit verschiedenen Generationen zusammenzuarbeiten.“ Und auch Nermina ist begeistert vom Projekt: „Man spürt einfach, wie viel Herzlichkeit entsteht, wenn Menschen zusammenarbeiten.“

Initiiert wurde das Projekt „Herzlichkeiten“ von Lehrerin Gabriele Krimbacher. Die technische Betreuung im Makers Lab übernahm Markus Ehrlenbach, Hochschullehrer an der FH Kufstein Tirol. Das Projekt läuft



Sarah, Nermina und Lucia (v. l. n. r.) präsentieren stolz die selbstgebasterten Holzherzen – gefertigt im Makers Lab II der FH Kufstein Tirol als Teil des Projekts Herzlichkeiten. Foto: FH Kufstein Tirol

über das gesamte Schuljahr 2025/26. Weitere Besuche im Makers Lab und ein Basteltag mit dem Kindergarten Kufstein Stadt sind geplant.

„Gerade die Kombination aus Kreativität, sozialem Engagement und Technik macht dieses Projekt besonders“, sagt Ehrlenbach. „Für uns als FH ist es eine Freude, dazu einen Beitrag zu leisten.“

HLW Digital - Fit für den digitalen Wandel

Mit dem neuen Zweig „HLW Digital“, der ab dem Schuljahr 2025/26 an der HLW FW FS Kufstein in einer eigenen Klasse geführt wird, setzt die Schule einen klaren Fokus auf Kommunikations- und Mediendesign (KOMD). Der Unterricht ist projektorientiert, praxisnah und teambasiert – ideal für Berufe in einer digitalisierten, automatisierten und KI-geprägten Arbeitswelt.

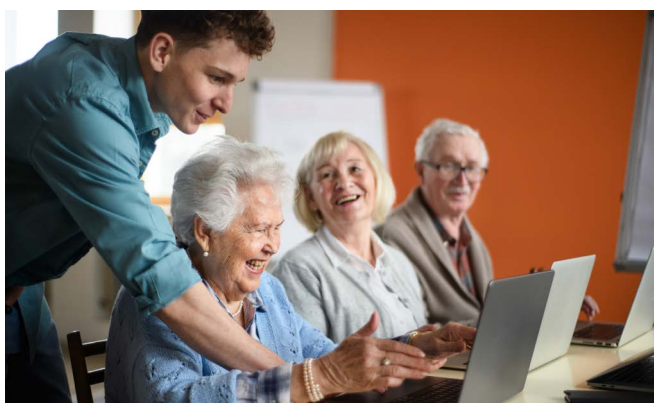
Die Schüler:innen erwerben fundiertes Know-how in Bereichen wie Fotografie, Web- und Printdesign, Journalismus, Video- und Audioproduktion, ergänzt durch Inhalte wie 3D-Grafik, Datenwirtschaft, App-Programmierung und Machine Learning. Erfahrene Expert:innen aus der Wirtschaft begleiten die Ausbildung und führen die Spezialgebiete in anspruchsvollen Projekten zusammen.

Ein besonderes Highlight: Die enge Kooperation mit der FH Kufstein ermöglicht die Anrechnung einzelner Module für den Bachelorstudiengang „Coding und Design“. Ergänzend sorgt das Fach „Digital Health Balance“ für einen gesunden Ausgleich zur intensiven Ausbildung. Die neue Fachrichtung kommt ohne gastronomische Berufsausbildung aus.



Das Schuljahr 2025/2026 startet mit „HLW Digital“, einem speziellen Fachbereich für Berufe mit hohen und breit gestreuten IT-Anforderungen. Foto: HLW FW Kufstein

Computeria Kufstein zurück aus der Sommerpause



Die Computeria startet in eine neue Saison. Foto: Adobe Stock

Vom Seniorenrat der Stadt Kufstein angeregt und im Herbst 2013 eröffnet ist die Computeria Begegnungsstätte und Lernort für ältere Menschen, die die neuen Kommunikationsmöglichkeiten und das Internet nutzen möchten, aber noch nicht mit diesen neuen Medien aufgewachsen sind.

Die Medienvielfalt unserer Zeit erfordert deshalb auch immer mehr Kompetenz und Medienbildung. Verbunden mit dem Austausch untereinander und zwischen den Generationen

vermittelt das ehrenamtlich tätige Team das nötige Wissen für den Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone, macht auf die Gefahren bei der Nutzung des Internets aufmerksam, verweist aber auch auf dessen Vorteile. Betreut wird einzeln und nach den individuellen Bedürfnissen der Gäste.

Jeweils am ersten Dienstag im Monat wird das Angebot durch eine kostenlose Vortragsreihe zu verschiedenen Themen erweitert. Nach der Sommerpause werden ab Oktober weitere interessante Themen behandelt.

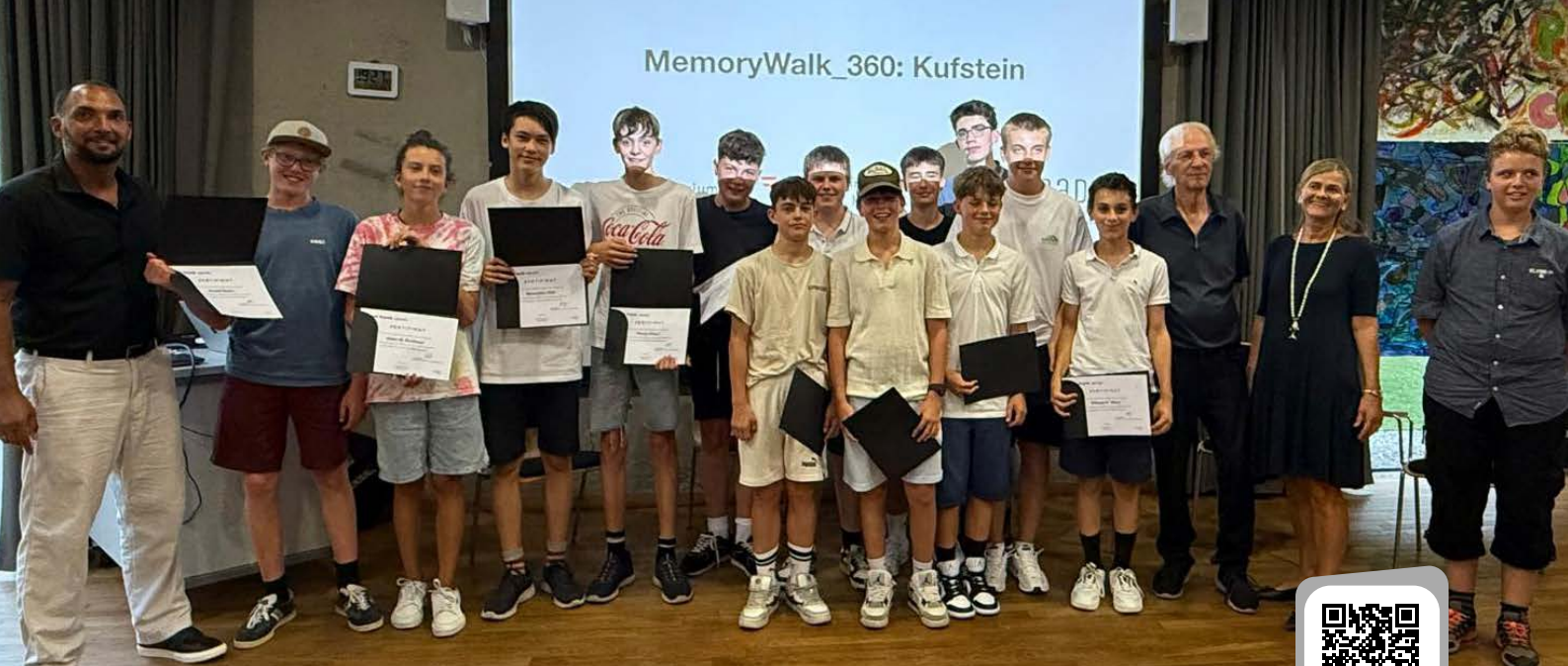
Wo:

Die Computeria Kufstein findet im 1. Stock des Wohnheims Innpark, Salurner Straße 38b, statt.
Unkostenbeitrag: 2 €

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr – Ohne Anmeldung!
Am letzten Dienstag im Monat mit Unterstützung eines Mitarbeiters von Kufnet.
Donnerstag 9–11 Uhr – Mit Anmeldung!

Kontakt: Tel. +43 5372 6930 510 oder via E-Mail an info@compiteria-kufstein.at



Die engagierten Schüler:innen bei der Präsentation des Projekts. Foto: BG/BRG Kufstein

zum Rundgang:



Kunst ist Klasse! – MemoryWalk360: Kufstein Ein digitales Erinnerungsprojekt der 4F

Vergangenheit begreifen, Zukunft gestalten – unter diesem Motto setzte sich die 4F des BG/BRG Kufstein im Mai 2025 im Rahmen des Geschichteunterrichts intensiv mit der lokalen Erinnerungskultur auseinander. Im Projekt MemoryWalk360: Kufstein erstellten die Schüler gemeinsam mit Aaron Peterer vom Anne Frank Verein Österreich und dem Wörgler Künstler Mike Zangerl einen virtuellen Rundgang durch Kufstein – mit 360°-Fotos, historischen Informationen und künstlerischen Beiträgen.

An drei intensiven Projekttagen entwickelten die 16 Burschen ein virtuelles Tool für ihre Mitschüler:innen und die Öffentlichkeit. Sie recherchierten zur Geschichte der

Nationalsozialismus-Opfer in Kufstein, analysierten Denkmäler und Gedenkkarte im Stadtbild und stellten Fragen: Wer entscheidet, was erinnert wird? Welche Geschichten bleiben sichtbar – und welche verschwinden? Dabei standen Medienkompetenz, Kreativität und kritisches Denken im Mittelpunkt – aber vor allem auch eines: das bewusste Erinnern.

Mit ihren selbst aufgenommenen 360°-Bildern und digitalen Inhalten gestaltete die 4F-Klasse eine interaktive Online-Landkarte, die zum Nachdenken anregt. Ein Projekt, das zeigt: Geschichte ist nicht vorbei. Sie lebt durch junge Menschen weiter. (Mag. Susanne März)



Du bist herzlichst eingeladen zum 12. Baby- und Kleinkindempfang

Jahrgang Dezember 2024
bis September 2025

Samstag, 27. September 2025
10-12 Uhr

kubi – Kufstein Bibliothek

Andreas Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein

Ferienbetreuung 2025 – Ferienexpress & „Spiel mit mir“-Wochen

Die Sommerferien 2025 in Kufstein standen ganz im Zeichen von Bewegung, Kreativität, Naturerleben und Gemeinschaft. Mit dem Ferienexpress und den „Spiel mit mir“-Wochen wurde ein buntes, abwechslungsreiches Programm geboten, das von Anfang Juli bis Anfang September hunderte Kinder begeisterte.

Ferienexpress

Der Ferienexpress lockte von 14. Juli bis 21. August mit vielfältigen Einzelveranstaltungen und Ausflügen, die je nach Thema zwischen 15 und 30 Kinder pro Tag anzogen. Besonders beliebt waren sportliche Aktivitäten, wie der Trampolinpark Walchsee, kreative Angebote, wie die Speckstein-Werkstatt, Zauberstäbe & Fabelwesen oder Naturkosmetik selbst gemacht, sowie Naturerlebnisse, wie die Wanderung zur Hundalm-Eishöhle mit Fossilien-suche. Klassiker, wie „Let's Rock“ – ein Tag voller Musik und Studioaufnahme, waren auch heuer stark nachgefragt.

Ein besonderes Highlight bildeten die Outdoor-Abenteuer: Mit der Wasserrettung Kufstein ging es auf den Inn, beim Kugelspaß im Wald bauten die Kinder aus Naturmaterialien eine eigene Wald-Kugelbahn und beim Taschen-Nähspaß konnten Kinder ihre ersten Erfahrungen mit der Nähmaschine sammeln.



An vielen Tagen wurde es kreativ, u. a. beim Malen im Freien oder beim Besuch der „School of Rock“ (Foto rechts).
Fotos: vielfalt - Bildungs- und Betreuungs GmbH

„Spiel mit mir“-Wochen

Die wochenweise Ferienbetreuung im Rahmen der „Spiel mit mir“-Wochen von 7. Juli bis 5. September erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit mit durchschnittlich 70–75 Kindern täglich. Das Programm kombinierte feste Gruppenangebote mit flexiblen Stationen, je nach Wetterlage.



Bei schönem Wetter standen Schwimmbad, Hechtsee, Motorikpark, Stadtpark und Wanderungen – etwa zur Theaterhütte – im Vordergrund. Auch Eis essen oder Spaziergänge um den Hechtsee gehörten fix dazu. Bei Regenwetter verwandelte sich die Betreuung in ein kreatives und kulinarisches Zentrum: Muffins backen, Brownies aus Apfelmus, Waffeln und Schokolade selbst herstellen, Mal- und Bastelangebote, Heimkino oder Turnsaalspiele ließen keine Langeweile aufkommen.

Integrative Ferienbetreuung

Dank der großzügigen Unterstützung des Rotary Clubs konnte heuer erneut eine integrative Ferienbetreuung für Kinder ermöglicht werden. Damit wurde ein wertvoller Beitrag zur Teilhabe und Inklusion geleistet – die Kinder waren aktiv in das Programm eingebunden und genossen die Ferienzeit in der Gemeinschaft.

Mit einem vielfältigen Mix aus Sport, Kreativität, Natur, Musik und Gemeinschaft boten der Ferienexpress und die „Spiel mit mir“-Wochen ein gelungenes Sommerprogramm. Die hohe Teilnahmezahl und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das Angebot auch 2025 ein voller Erfolg war.

Farbe für die Stadt

BG/BRG Kufstein setzt bunte Akzente im öffentlichen Raum

Wie junge Kreativität das Stadtbild mitgestalten kann, bewiesen Schüler:innen des BG/BRG Kufstein im Rahmen einer Graffiti-Initiative. Dabei entstanden nicht nur eindrucksvolle Kunstwerke, sondern auch nachhaltige Impulse für die Sichtbarkeit jugendlicher Perspektiven im öffentlichen Raum.

Streetart als Sprachrohr zwischen Stadtbild und Jugend

Ende Juni verwandelte sich die Unterführung in der Münchnerstraße in eine offene Bühne für urbane Kunst: Unter der Anleitung des bekannten Graffiti-Künstlers Crazy Mr. Sketch setzten sich 18 Schüler:innen im Rahmen eines Workshops kreativ mit Spraydose, Schablone und Klebtechnik auseinander.

Fortgeführt wurde das Projekt während der Projektstage des BG/BRG Kufsteins am 30. Juni und 1. Juli, bei denen weitere Flächen der Unterführung sowie die Außenwand des Sportstadiongebäudes in der Unteren Feldgasse künstlerisch gestaltet wurden. Dabei entstanden farbenfrohe Graffitis, die handwerkliches Können und Teamarbeit widerspiegeln. Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, ihre technischen Fähigkeiten zu vertiefen und ihren Ideen eine kraftvolle, gestalterische Form zu verleihen.



Eine Unterführung wurde von den Schüler:innen kreativ gestaltet. Fotos: Stadtgemeinde/Maria Reitberger

Verantwortlich für beide Initiativen zeichnen sich die Künstlerinnen und Pädagoginnen Anna-Maria Neuschäfer und Ursula Mairamhof-Biechl sowie ihre Kollegin Ramona Mittendorfer. Das engagierte Graffiti-Team ist sich einig: „Uns ist es am wichtigsten, den Schülerinnen und Schülern einen Raum für Kreativität zu bieten. Komplexe Themenstellungen, wie ‚Demokratie im Netz‘ sind uns ein Anliegen und können besondere Gestaltungsideen hervorbringen.“



Auch eine Fläche am Sportstadion wurde kunstvoll verschönert.

Dass sich die kontinuierliche Förderung künstlerischer Ausdrucksformen auszahlt, zeigte sich bereits im Vorjahr: Im Rahmen der „Nacht der Kunst“ wurde das damalige Graffiti-Projekt des BG/BRG Kufstein als „Bestes Kunstprojekt des Jahres 2024“ ausgezeichnet.

Ein besonderer Dank gilt dem städtischen Bauhof, der die Flächen fachgerecht vorbereitete und so die Umsetzung des Projekts erst möglich machte.

Mit diesen Projekten wird der Wandel von Graffiti zu einer anerkannten Kunstform erlebbar. Gleichzeitig erhalten junge Menschen Raum zur Entfaltung, ihre Stimmen und Sichtweisen, wodurch das Kufsteiner Stadtbild an Vielfalt gewinnt.

Zu klein *und unbequem?*

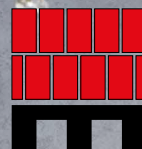


BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

Bädersanierung mit BHG: Ein Ansprechpartner – alle Gewerke



wasserdicht & wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Mobile Jugendarbeit bot abwechslungsreiches Sommerprogramm



Die Mobile Jugendarbeit (MOJA) hat sich für die Sommermonate ein feines Programm für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren überlegt.

Der Start wäre eine Wanderung zum Pendling Ende Juli gewesen, die leider abgesagt werden musste. Daher ist die MOJA ihrer üblichen Streetworktätigkeit nachgegangen und konnte am FunCourt in Sparchen mit vielen Jugendlichen in Kontakt treten. Am 7. August fand ein „girls-only-Ausflug“ zum Thiersee statt. Marie und vier junge Frauen machten sich einen feinen Tag am See, sprangen Trampolin, fuhren Tretboot und genossen das kühle Nass. Nach all diesen Aktivitäten durfte natürlich auch ein Eis und ein Mittagessen nicht fehlen.

Am 21. August stand noch ein Bauernhofbesuch am Lilienhof an, bei dem auch Bäume gesetzt wurden. Am 24. August war dann noch eine „boys-only-Fahrradtour“ mit Ahmet geplant. Das Moja-Team: „Und als krönenden Abschluss geht die

MOJA eine Woche vor Schulbeginn am 2. September am Steffenhof Reiten und tritt in Kontakt mit Pferden. Für viele Jugendliche wäre das das erste Mal.“

Kunst-Malaktion mit Linda Lichtblau im Stadtpark

Im Rahmen des „Spurwechsel Open Space“ durfte die MOJA im August zwei Workshops mittragen, welche den Titel „Action Painting & Messages“ trugen und zusammen mit der Künstlerin Linda Lichtblau stattfanden. Dabei wurde im gemeinsamen Prozess eine Leinwand mit expressiver Maltechnik bearbeitet und man konnte sich kreativ austoben. Das Ergebnis war eine Fahne für die Freiheit von Leben und Kunst, welche in der Stadtgalerie aufgehängt wurde.

„Die MOJA freut sich sehr, mehr Kunst- und Kulturarbeit zu leisten und auf das Mitwirken der Jugendlichen, welche wir gezielt dafür angesprochen haben.“



Fotos: MOJA



Du bist herzlichst eingeladen zum

Bibliotheks-empfang

für den Jahrgang 2022

Samstag, 27. September 2025

10-12 Uhr

kubi – Kufstein Bibliothek

Andreas Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein

Herausragende Leistungen

Ehrung für die besten Schüler:innen der Mittelschule 1, Sportmittelschule 2 und der PTS

Am 2. Juli wurden die besten Schüler:innen des Schuljahres der beiden Kufsteiner Mittelschulen sowie der Polytechnischen Schule Kufstein im Rahmen einer Feier in der Aula der Landesmusikschule empfangen. Bürgermeister Martin Krumschnabel, die PTS-Direktorin Martina Hartl und Direktor Rudolf Ritzer (MS 1 und Sportmittelschule) und weitere Lehrkräfte gratulierten den Schüler:innen zu ihren ausgezeichneten Leistungen.

Die geehrten Schüler:innen der PTS Kufstein

Sara Lamplmeier
Celina Juhasz
Jisra Amin
Dimitrije Terzin
Jasmina Fazlic
Vanessa Höck
Adrian Heitzinger
Azra Aslan



Die geehrten Schüler:innen der MS 1

Marie Neuschmid
Florian Kirchmair
Julia Thaler
Eva Pirchmoser
Laura Milos
Lukas Seethaler



Die geehrten Schüler:innen der Sportmittelschule 2

Cristiano Brauckhoff
Iva Boskic
Berna Madanoglu
Muhammed Sukut
Mustafa Arslan
Aylin Musluk
Bruno Casotti
Mariella Feldkircher
Dominik Pickl
Luka Stanic



Fotos: Foto Karg

Grillfest im Altenwohnheim Zell

Anfang Juli fand im Altenwohnheim Zell die jährliche Grillfeier statt. Auch, wenn sie aufgrund des Wetters nach drinnen verlegt wurde, konnten die Bewohner:innen hier bei traditioneller Musik und gegrillten Köstlichkeiten den Sommer feiern.

Dank Ziehharmonika und Gitarre fand das Fest mit bester musikalischer Begleitung statt und die Stimmung war fröhlich. 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein bedankte sich in ihrer Rede beim gesamten Wohnheim-Team für die gelungene Organisation.



Live-Musik und knusprige Grillhendl sorgten für gute Laune bei den Bewohner:innen. Fotos: Stadtmarketing/Hagleitner, Altenwohnheim

Generationen Speeddating

Fr, 12.9. & 14.11. · 15-17 Uhr · Bürgersaal im Rathaus



Jung & Alt im Austausch

Der Jugendgemeinderat lädt zum intergenerationalen Speeddating ein – ein Nachmittag voller interessanter Begegnungen und neuer Perspektiven. Die Jugendlichen erhalten als Dankeschön fürs Mitmachen eine Goodie Bag.

Anmeldung erforderlich bei Sandra Schmalzl:
E-Mail: jugendzentrum@kufnet.at oder per
WhatsApp: 0664/8853 9025



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**



In Kufstein sagte die Bergwacht, zusammen mit Vize-Bgm. Stefan Graf und Peter Holzknecht (Abteilungsleiter Umwelt & Forst), den Neophyten bei der Maistaller Lacke den Kampf an. Foto: Ehrenstrasser

Neophyten: Schön, aber aufdringlich

Ein Neophyt ist eine gebietsfremde Pflanze, die sich seit dem 15. Jhd. in der heimischen Natur angesiedelt hat. Man unterscheidet hierbei zwischen invasiven und nicht invasiven Arten.

Auf Grund von menschlichem Zutun (Zierpflanzen, Imkerei, Erschließung immer neuer Gebiete, Erdbewegungen) haben sich einige dieser Pflanzen etabliert und verdrängen die heimischen Arten in rasend schnellem Tempo.

Riesenbärenklau, Beifuß-Ambrosie, Südafrikanisches Greiskraut, Kanadische Goldrute, Drüsiges Springkraut und die Staudenknöterich-Arten sind bereits weit verbreitet und deren Vermehrung sollte dringend eingedämmt werden.

Was tun?

Wenn alle ihre eigene Fläche von Neophyten dauerhaft frei halten würden, wäre viel getan. Die Pflanzen müssen ausgerissen oder ausgestochen werden, um langfristig die Ausbreitung einzudämmen und somit unsere Gesundheit zu schützen und der heimischen Natur

wieder Raum zu geben. Dabei ist ganz wichtig, zu wissen, dass Maßnahmen wie Ausgraben oder Rückschnitt über einige Jahre hinweg einzuhalten sind. Eine Einzelaktion ist je nach Art meist nicht sinnvoll, sondern motiviert oft erst recht, auszutreiben. Motto: Handeln – beobachten – dranbleiben. Auch die Landwirtschaft bleibt nicht verschont. Greiskräuterarten, darunter auch der Neophyt „Südafrikanisches Greiskraut“, nehmen zu und stellen auf Grund von Lebertoxinen (Pyrrolizidinalkaloide) eine große Gefahr für unsere Nutztiere dar. Einmal gefressen, schädigen sie die Leber irreversibel, die Tiere sterben meist langsam und qualvoll, die genaue Ursache bleibt oft unentdeckt und würde erst nach einer Leberbiopsie ans Licht kommen.

Wohin damit?

Sobald auf dem Pflanzmaterial fortpflanzungsfähiges Material vorhanden ist, ist der Komposthaufen der am schlechtesten gewählte Platz zur Entsorgung. Um eine weitere Verbreitung

zu vermeiden, müssen die Pflanzen über den Rest- / Sperrmüll entsorgt werden. Der Abfallentsorgungsverband Kufstein hat sich für alle Einsatzwilligen um die Möglichkeit der Entsorgung, auch von fortpflanzungsfähigem Pflanzenmaterial, bemüht: Engagierte Bürger:innen können ihr invasives, fortpflanzungsfähiges Neophytenmaterial in der Müllumladestelle Kufstein nach kurzer Voranmeldung unter Tel. 0699/16300086 anliefern.

Was kann ich sonst noch tun?

Sichtungen bitte melden: Dies geht ganz einfach auf der App iNaturalist. Oder das Kompetenzzentrum Neophyten Tirol in Innsbruck kontaktieren: Dort ist die Drehscheibe, an der sowohl Informationen zusammenlaufen als auch der Umgang mit Neophyten in Tirol koordiniert wird.

Bei Fragen und Unsicherheiten, bitte kontaktiere die Neophytenfachkräfte für den Bezirk Kufstein: Werner Pletzer 0676/3109878; Monika Ehrenstrasser 0699/16300086

Hunde im Wald nicht freilaufen lassen

Von den Stadtförstern wurde vor einigen Wochen im Bereich der Hinterdux ein augenscheinlich krankes Rehkitz entdeckt und gefangen. Gemeinsam mit dem städtischen Berufsjäger wurde entschieden, dass es aufgrund mehrerer Hundebissverletzungen in der freien Natur keine Überlebenschancen hat.

Der städtische Berufsjäger brachte das verletzte Kitz zu einer Auffangstation, wo es auch veterinärmedizinisch versorgt wurde. Leider ist es in der Nacht darauf dennoch verendet. Dieses Beispiel zeigt, dass Hunde im Wald nicht frei laufen sollten, um Situationen wie diese zu vermeiden.



Umweltmanagement im Forstwesen liefert aufschlussreiche Erkenntnisse



FH-Studentin Nina Oberreiter wurde bei ihrer Bachelorarbeit von den Stadtförstern Philipp Weninger und Richard Schmid (links) sowie Abteilungsleiter Peter Holzknicht (rechts) fachlich unterstützt.

Die FH-Studentin Nina Oberreiter arbeitete für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Umweltmanagement im Forstwesen“ intensiv mit Peter Holzknicht, Abteilungsleiter Umwelt und Forst sowie den Stadtförstern Philipp Weninger und Richard Schmid zusammen. Wissenschaftlich betreut wurde die Arbeit von Studiengangsleiter Christian Huber. Die Arbeit zum Abschluss des Studienganges Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement untersucht die Verjüngungsprozesse und Bestandesstruktur des Kufsteiner Stadtwaldes, der die Trinkwasserversorgung für die Region sichert. Der Wald steht vor Herausforderungen wie konkurrierenden Vegetationen, Wildverbiss und Trockenstress. Die Forschungsfrage lautete: „Lassen sich im Kufsteiner Stadtwald natürliche Verjüngungsprozesse in Richtung eines laubbaumdominierten Mischwaldes nachweisen, oder sind gezielte forstwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich?“ Dafür wurden zwei Flächen im Stadtgebiet (Mühlboden und Zell) mit jeweils 25 Quadratmetern ausgewählt. Per Vegetationsaufnahme wurden diese

Flächen untersucht, Baumarten identifiziert und markiert. Expert:innenbefragungen und Analysen ergänzten die Erhebung.

Ergebnisse der Arbeit

Die Studie belegt, dass sich auf beiden Untersuchungsflächen vermehrt Ahorn regenerierte. Auf einer der beiden Flächen kamen zudem Esche und Eibe hinzu, während auf der anderen Fläche Tanne und Fichte weiterhin zu den dominierenden Baumarten zählen. Konkurrenzvegetation, Verbissdruck und Klimafaktoren bremsen jedoch den Wandel. Gezielte forstwirtschaftliche Maßnahmen sind notwendig, um den Prozess zu beschleunigen und die Resilienz des Waldes zu sichern. Die Studie zeigt Anhaltspunkte, ob weitere Eingriffe notwendig sind, um die Klimaresilienz des Kufsteiner Stadtwaldes zu fördern. Peter Holzknicht über die Zusammenarbeit: „Das Beispiel zeigt, dass wir, je nach Themenstellung, mit unserer Abteilung Student:innen bei ihrer Arbeit unterstützen können. Die Kooperation ist für beide Seiten wertvoll.“



Die untersuchte Fläche am Zeller Berg. Foto: Oberreiter

Reparieren statt entsorgen: Repair Café am 15.11.



Mit großem Engagement wird versucht, Kaputtes wieder zu reparieren. Foto: Ehrenstrasser

Im Saal der Landesmusikschule Kufstein findet am Samstag, 15.11. von 13-16 Uhr wieder das beliebte Repair Café statt. Repariert werden: Elektrogeräte, Textilien, Unterhaltungselektronik, Möbel, Musikinstrumente, Spielzeug, Computer & Co. und Haushaltswaren. Expert:innen, die ehrenamtlich bei der Reparatur von Gebrauchsgegenständen unterstützen, sind vor Ort. Für Fahrräder wird ein kleiner Wintercheck angeboten. Als Maßnahme zur Müllvermeidung wird zeitgleich ein Jackentausch im Foyer stattfinden.

Veranstaltet wird das Repair Café gemeinsam von der Stadtgemeinde Kufstein, dem Talentenetz Tirol und dem Abfallentsorgungsverband Kufstein. Kontakt für Rückfragen: Monika Ehrenstrasser, 0699/163 000 86, ehrenstrasser@aevk.at

kubi: Hochkarätige und spannende Veranstaltungen für Groß und Klein

Der Spätsommer in Kufstein bringt wieder eine bunte Vielfalt an Events, die Familien, Freunde und Kulturbegleiter gleichermaßen erfreuen werden. Ob spannende Entdeckungsreisen, kreative Workshops oder literarische Highlights – hier ist für alle etwas dabei!

ORF Tirol machte mit seiner Sommerfrische Halt – auch in der kubi

Die Kinder hatten beim interaktiven Event in der kubi viel Spaß und konnten ihre Zielgenauigkeit beim Dosenwerfen unter Beweis stellen. Besonders lebhaft ging es beim Tiergeräusche-Raten-„1, 2 oder 3“ zu, bei dem der Dschungel zum Leben erwachte. Auch die interaktiven Themenstationen zu Pippi Langstrumpf und „Little People, Big Dreams“ – Biografien von Forscher:innen und Wissenschaftler:innen – fanden großen Anklang bei unseren Jüngsten.

Sprachsalz Mini in der kubi – Kreatives Kinderprogramm mit hochkarätigen Lesungen und Workshops

Ein besonderes Highlight für die jüngsten Kulturfans ist das Sprachsalz-Mini-Programm im September, das speziell für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren konzipiert ist. Das Programm bietet eine Vielzahl an hochkarätigen Veranstaltungen, die Kreativität und Fantasie fördern:

• Freitag, 12. September 2025, 14 Uhr:

Lesung mit Marco Kerler für Kinder von 3 bis 5 Jahren

• Samstag, 13. September 2025, 14 Uhr:

Lesung mit Franz Hohler für Kinder von 5 bis 12 Jahren

• Samstag, 13. September 2025, 15-17 Uhr:

Bücherbastel-Workshop mit „Yeti“ Christian Beirer für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Unsere Sommeröffnungszeiten

Montag bis Freitag von 10–18 Uhr – gelten noch bis 28.09.2025.

Ab 29. September haben wir wieder wie gewohnt für Sie geöffnet:

Montag bis Freitag von 9–20 Uhr

Samstag 10–18 Uhr



Dank schönem Wetter konnte die Veranstaltung sowohl drinnen als auch draußen stattfinden. Foto: ORF Tirol

Hier erleben die Kinder, wie aus einfachen Geschichten spannende Abenteuer entstehen und können ihre eigenen Werke binden – ob nach alter Buchbindekunst oder ganz einfach mit einem Hefter. Das Programm ist eine großartige Gelegenheit, Kinder spielerisch an Literatur und kreative Gestaltung heranzuführen. Mehr Infos und Anmeldung unter *Sprachsalz Mini*. Möchten Sie die Werke der Sprachsalz-Autor:innen entdecken? In unserer Bibliothek stehen bereits zahlreiche Bücher zur Verfügung.

Krimifest Tirol 2025 – Spannende Krimis und literarische Highlights

Von 4. bis 9. Oktober verwandelt sich Tirol wieder in einen Krimischauplatz der Extraklasse. Das Krimifest Tirol 2025 verspricht eine Woche voller Spannung, Rätsel und literarischer Highlights. Besonders hervorzuheben ist die Lesung mit Eva Rossmann am Donnerstag, den 9. Oktober um 19 Uhr in der kubi. Die österreichische Bestsellerautorin liest aus ihren gesellschaftspolitischen Kriminalromanen rund um die Wiener Journalistin Mira Valensky. Unter dem Motto „Wer fastet, stirbt länger“ entführt Rossmann die Zuhörer:innen in eine Welt voller kulinarischer Kurzkrimis, bei denen das Essen manchmal tödlich enden kann. Ein Muss für alle Krimi-Fans und Freund:innen guter Literatur!



Perlen Pride 2025 – Vielfalt sichtbar machen

Am 11. Oktober wird Kufstein erneut zur Bühne für Sichtbarkeit, Vielfalt und Solidarität: Der Verein PRIDE TIROL lädt gemeinsam mit der Fachhochschule Kufstein Tirol (Q+You) und mit Unterstützung der Stadt Kufstein zur 4. Perlen Pride ein. Dieses Fest der Vielfalt findet am Fischergries, mitten im Stadtzentrum direkt am Inn, statt und bietet ein buntes Programm für Menschen aus der LGBTIQA+-Community und ihre Allies. Victoria da Costa, Obfrau des Ausschusses für Frauen, Gleichberechtigung, LGBTIQA+ und Inklusion, unterstreicht die Bedeutung: „Die Pride ist ein Ort der Verbundenheit, der Selbstakzeptanz und des Empowerments. Wir feiern die Vielfalt und zeigen gleichzeitig auf, dass noch viel getan werden muss in Sachen Gleichberechtigung!“

Den Auftakt bildet der 2. Colour-Run Kufstein, ein farbenfrohes Laufevent, bei dem es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Lebensfreude und Zusammenhalt geht. Die Registrierung findet ab 11:30 Uhr statt, um 13 Uhr fällt der Startschuss für den Lauf, begleitet von einem Come Together am Fischergries. Ab 14 Uhr sorgen Dragqueens in einer 30-minütigen Show für Unterhaltung, gefolgt von einer

Speakers Stage ab 14:30 Uhr, auf der Vertreter:innen aus Politik und Community sprechen. Um 15:45 Uhr formiert sich die Parade, die ab 16 Uhr unter dem Motto „Wir marschieren wieder rund um die Festung“ durch Kufstein zieht. Zurück am Fischergries erwartet die Besucher:innen um 17 Uhr eine zweite Dragshow. Das offizielle Ende der Veranstaltung ist für 19 Uhr angesetzt – gefeiert wird aber weiter: mit Afterpartys im PURE und im BAU.



Bereits in den letzten Jahren gab es eine Regenbogenparade durch die Innenstadt. Fotos: Daniel Peglow, Meral Sevencan

Standing Ovations & Gänsehautmomente beim MusicalSommer West Side Story



Die beiden Hauptdarsteller des diesjährigen MusicalSommers.
Foto: Standortmarketing/Hagleitner

West Side Story, das legendäre Meisterwerk von Leonard Bernstein, Arthur Laurents und Stephen Sondheim zog das Publikum bei zwölf Aufführungen in der stimmungsvoll beleuchteten Festungsarena in seinen Bann. Die atemberaubende Kulisse der Festung bot einen nahezu magischen Rahmen für Tirols größtes Kulturerlebnis unter freiem Himmel. Die Hauptdarsteller:innen Nicolas Vinzenz (Tony) und Margot Wardlaw Baars (Maria) verliehen ihren Rollen nicht nur stimmliche Brillanz, sondern auch große emotionale Tiefe. Einen ausführlichen Bericht und eine Fotoserie gibt es auf dem Newsblog der Stadt Kufstein.



Siegesprojekt des Skulpturenwettbewerbs 2024

Die Siegeskulptur des letztjährigen Skulpturenwettbewerbs der Kufsteiner Glaskünstlerin Birgit Dopsch wurde Anfang August im Stadtpark am FH-Campus aufgestellt. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit Metallkünstler Goran Stojković. Besonderer Dank gilt auch dem städtischen Bauhof für die Aufstellung der Skulptur. In seiner Gestaltung und Materialität fügt sich die Skulptur in die Umgebung nahe der Fachhochschule ein. Die Themenwahl, die literarische und historische Zitate aufweist, stellt die Verbindung zur kubi dar. Und auch der spielerische Aspekt des Puppenhauses lädt zur Diskussion ein.

Die Skulptur **„Per aspera ad astra – Vom Staub(sauger) zu den Sternen“** besteht aus zwei Motiven: **dem Puppenhaus und der Frau, die nach den Sternen greift.** Sie besteht aus Edelstahl und farbigem Schmelzglas und hat eine Gesamthöhe von ca. 220 cm.

Das Puppenhaus

Das Puppenhaus wurde im 17. Jahrhundert als pädagogisches Spielzeug erfunden, um Mädchen spielerisch auf ihre Rolle als Hausfrau, Mutter und Ehefrau vorzubereiten. Henrik Ibsen benutzte das Puppenhaus in seinem

Theaterstück „Nora oder ein Puppenheim“ als Metapher für die Geringschätzung von Frauen in der damaligen Gesellschaft. Die Protagonistin Nora emanzipiert sich im Laufe des Stücks von einem „puppengleichen“ Frauchen zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit. Auch in ihrer Skulptur verwendet die Künstlerin das Puppenhaus als Symbol für überkommene patriarchale Strukturen und Denkweisen, in denen Frauen immer noch gefangen sind und von denen sie eingeschränkt werden. Als Metapher dafür ist das Puppenhaus sinngemäß aus dunklem Stahl gefertigt und versinkt schon im Erdboden.

Die Frau, die nach den Sternen greift

Das zweite Motiv der Skulptur ist eine weibliche Silhouette, die nach den Sternen greift. Dabei befreit sie sich aus dem beengenden Puppenhaus. Als Inspiration sieht Dopsch die deutsche Astronomin Caroline Herschel (1750–1848). In einer für Frauen damals absolut restriktiven Gesellschaft entfaltete sie ihr Potential gegen alle Widerstände. Mit der Darstellungsweise des weiblichen Körpers als Silhouette möchte die Künstlerin einerseits dem Diskurs von normativen Körperformen vorbeugen, andererseits eine offene Deutung anregen – jede von uns sollte nach ihren ganz persönlichen Sternen greifen. In die Silhouette fallen Lichtpunkte, dargestellt durch farbiges Glas. Die Figur ist aus hellem Stahl gemacht und wird symbolisch vom Glas belebt und inspiriert.

„Für mich persönlich geht es um eine Versöhnung der Geschlechter und die Gleichberechtigung zu einer Gleichwertigkeit der verschiedenen Qualitäten von Männern und Frauen. In meiner Skulptur erzähle ich die Geschichte der Befreiung von weiblichem Potential und setzte ein Zeichen der Ermutigung, den eigenen Weg zu gehen.“ Birgit Dopsch



Die Siegeskulptur 2024 „Per aspera ad astra – Vom Staub(sauger) zu den Sternen“ steht seit einigen Wochen im Stadtpark.

Foto: Stadtgemeinde/M. Reitberger

Städtisches Kulturprogramm



■	Do, 2. Oktober 2025	Von Wien nach Rojava – Stefanie Sargnagel	Kultur Quartier
■	Di, 7. Oktober 2025	Poetry-Slam-Show mit Markus Köhle	Kultur Quartier
■	So, 12. Oktober 2025	Conchita Sings The Classics	Kultur Quartier
■	So, 19. Oktober 2025	BEATHoven – Percussions-Ensemble	Kultur Quartier
■	Do, 23. Oktober 2025	Klimawandel gibt es nicht ! – Marcus Wadsak	Kultur Quartier
■	So, 9. November 2025 *	Kuschelkonzert	Musikschule
■	Sa, 15. November 2025	Bach und Mendelssohn – mit Erich Höbarth	Festung/Kaiserturm
■	Sa, 29. November 2025 #	Jola und Julius – ein Katzenkrimi	Novum Kufstein
■	Sa, 3. Jänner 2026	Neujahrskonzert 2026 – TSOI	Kufstein Arena
■	Do, 15. Jänner 2026	Bernd Ulrich – Demokratie und Revolution	Kultur Quartier
■	Fr, 23. Jänner 2026	What on Earth! – Stage Concert	Kultur Quartier
■	Sa, 24. Jänner 2026 #	What on Earth! – Kinderprogramm	Kultur Quartier
■	Sa, 21. Februar 2026 *	Kuschelkonzert	Novum Kufstein
■	Do, 26. Februar 2026	Ensemble Zefiro – Mozart	Kultur Quartier
■	Di, 3. März 2026	Geld ist Klasse – Theater mit Marl. Engelhorn	Kultur Quartier
■	So, 22. März 2026 *	Romeo und Julia in der Musik – Musik-Doku	Funplexx Kino
■	Sa, 28. März 2026 #	Leni – ein Pferd im Schafspelz	Kulturfabrik
■	So, 12. April 2026	Ens. Kapsberger – Rolf Lislevand, Vocappella	Kultur Quartier
■	Sa, 18. April 2026	HEY SIS & friends – Benefizkonzert für EVITA	Kultur Quartier
■	Do, 23. April 2026	Wie wir über Israel und Palästina sprechen	Kultur Quartier
■	Do, 28. Mai 2026	Minguet Quartett – Schubert, Mahler, Kurtág	Kultur Quartier
■	So, 7. Juni 2026	Strings in Motion – Musik und Poesie	Festung/Kaiserturm
■	So, 14. Juni 2026	Wien bleibt Krk – Allegro Vivo, G. Breinschmid	Stadtsaal
■	Dienstags im Juli °	Sommerorgelkonzerte	Festungsneuhof

Änderungen vorbehalten.

Beginnzeiten: Wenn nicht anders angegeben: Beginnzeit 19:30 Uhr, * Kuschelkonzerte 10:30 Uhr, # Kindertheater 15:00 Uhr, * Matinée Musikdokumentation 11:00 Uhr, ° Sommerorgelkonzerte 20:00 Uhr

2025/26

www.kultur.kufstein.at

■ Abokonzerte	■ Literatur & Theater
■ Sonderkonzerte	■ reihe kreativ
■ Nachtgespräche	■ höreinspiziert

K
KUFSTEIN
erobert Kulturbegiertere



Kursprogramm Herbst/Winter 2025/26

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
A21-4101	Künstliche Intelligenz im Alltag	15.10.2025	18.30	Rita Hörmann	€ 29,-
A21-4102	iPhone & iPad für Einsteiger*innen	05.11.2025	18:30	Rita Hörmann	€ 76,-
A21-1301	Entspannt durch den Alltag	12.11.2025	18:30	Kinga Maier	€ 58,-
A21-1302	Gestalte deinen Eindruck	22.10.2025	18:30	Kinga Maier	€ 58,-
A21-7001	Make-up für Arbeit und Büro	05.11.2025	18:30	Renate Maier	€ 39/ € 5
A21-3001	Ätherische Öle/Helfer in der Erkältungszeit	02.10.2025	19:00	H. Rinnerschwentner	€ 46,-
A21-3002	Blüten- und Kräuterddestillieren	16.10.2025	19:00	H. Rinnerschwentner	€ 33,-
A21-3003	Hydrolate in der Naturkosmetik	17.10.2025	19:00	H. Rinnerschwentner	€ 57,-
A21-3004	Naturkosmetik/Geschenke für Weihnachten	20.11.2025	18:30	Denise Ehret	€ 43/ € 20
A21-3005	Pilzexkursion	26.09.2025	14:00	Eberhard Steiner	€ 29,-
A21-7201	Achtsamkeit im Wald – eine grüne Auszeit	20.09.2025	09:30	Denise Ehret	€ 55,-
A21-7202	Feldenkrais® für Frauen	22.11.2025	10:00	Gabriela Proksch	€ 120,-
A21-7203	Yoga	29.09.2025	19:10	Sandra Einwaller	€ 84,-
A21-7301	Beckenbodengymnastik	01.10.2025	19:15	Katalin Schubert	€ 114,-
A21-7302	Ismakogie für Anfänger*innen	01.10.2025	18:00	Susanne Will	€ 89,-
A21-7303	Rückenfit	29.09.2025	18:00	Sandra Einwaller	€ 89,-
A21-7401	HIITup!	29.09.2025	18:30	Ingrid Huber	€ 65,-
A21-7601	Dancing around the World	25.09.2025	19:00	Karin Sellemond	€ 65,-
A21-7602	Orientalischer Tanz leicht Fortgeschrittene	25.09.2025	17:45	Karin Sellemond	€ 82,-
A21-7603	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	25.09.2025	20:00	Karin Sellemond	€ 82,-
A21-6601	„Fingerstyle-Gitarre“ für Anfänger*innen	26.09.2025	18:00	Christian Reithmayer	€ 110,-
A21-6602	„Gitarren-Treff“ für Fortgeschrittene	26.09.2025	19:15	Christian Reithmayer	€ 110,-
A21-6603	Blues Harp - Grundkurs	11.10.2025	10:00	Thomas Hippe	€ 80,-
A21-6604	Blues Harp - Aufbaukurs	22.11.2025	10:00	Thomas Hippe	€ 80,-
A21-6605	Cajón Grundkurs	22.11.2025	14:00	Walter Permoser	€ 69,-
A21-6606	Cajón für Fortgeschrittene	22.11.2025	09:00	Walter Permoser	€ 69,-
A21-6001	Improvisation One Minute Slams	03.11.2025	18:30	Eva Maria Gintsberg	€ 56,-
A21-6803	Malen für Kinder von 6-10 Jahren	11.10.2025	14:00	Sonja Strauß	€ 42/ € 15
A21-6101	Acrylmalen-Materialien-Techniken-Ideen	02.10.2025	18:30	Sigrid Strauß	€ 108,-
A21-6102	Zeichenkurs: Flora & Fauna	10.10.2025	18:00	Ina Hsu	€ 120,-
A21-6103	Freies Malen – ein Tag für mich	08.11.2025	09:30	Sigrid Strauß	€ 88,-
A21-6104	Menschen und Gesichter	29.09.2025	19:00	Ulrike Kirchner	€ 108,-
A21-6105	Das Aquarell – Faszination Farbe	29.10.2025	18:30	Sigrid Strauß	€ 56,-
A21-6106	Aquarell experimentell - Aquarelleffekte	17.01.2026	09:00	Sigrid Strauß	€ 58,-
A21-6107	Schmuckpapiere selbst herstellen	22.11.2025	09:00	Sigrid Strauß	€ 58,-
A21-6201	Figürliches Gestalten in Holz - Schnitzkurs	14.11.2025	18:00	Rudi Schwarz	€ 145,-
A21-6202	Silberschmuck aus Art Clay Silver	19.10.2025	11:00	Sabine Schimani	€ 92/ € 100
A21-6301	Nähkurs für Anfänger*innen	07.10.2025	18.30	B. Tschurtschenthaler	€ 143/ € 15
A21-6302	Nähkurs: verschiedene Nähtechniken	09.10.2025	18:30	B. Tschurtschenthaler	€ 143,-
A21-6520	Gesunde Jause & bunte Teller/Elternabend	06.11.2025	19:00	Annelieke Overbeeke	€ 40,-
A21-6801	Ballaststoffbäckerei/Eltern-Kindkurs	18.10.2025	09:30	Annelieke Overbeeke	€ 48,-
A21-6802	Weihnachtsbäckerei für Kinder von 6-10 J.	29.11.2025	10:00	Claudia Zäch	€ 40
A21-6521	Strudel-Ekstase	10.10.2025	18:00	Claudia Zäch	€ 52,-
A21-6522	Kleine Geschenke aus der Küche	28.11.2025	18:00	Claudia Zäch	€ 55,-

Unsere Sprachkurse in **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Neugriechisch** beginnen ab Ende September. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888
209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205



Foto: Dominik Zwerger

Einkaufserlebnis bei Nacht



Am Donnerstag, den 11. September verwandelt sich die Kufsteiner Innenstadt wieder in eine lebendige Flanier- und Einkaufsmeile. Beim beliebten Night Shopping öffnen viele Geschäfte ihre Türen bis 21 Uhr. Neben exklusiven Rabattaktionen und herbstlichen Modeinspirationen sorgen Live-Musik, eine Modenschau, Straßenkunst und kulinarische Highlights für ein ganz besonderes Flair.

Programmhighlights bis 21 Uhr

Für musikalische Höhepunkte sorgen an diesem Abend Live-Acts an verschiedenen Orten: Während Dave Wildheart mit Folk, Rock und Country am Unteren Stadtplatz das Publikum begeistert, sorgt Toni Berza in den Kufstein Galerien für gute Stimmung. Zeitgleich verwandelt sich die Kaiserbergstraße in einen Laufsteg – dort findet um 18 und 19:30 Uhr eine Modenschau mit DJ-Begleitung statt. Ebenfalls in der Kaiserbergstraße laden Streetfood und eine Cocktailbar zum Verweilen ein.

Abwechslungsreiche Attraktionen für Groß und Klein

Den Abend über sorgen Straßenkünstler:innen in der Innenstadt mit überraschenden Performances für Staunen und Unterhaltung. Fulminant abgerundet wird das Programm von

der Feuershow am Oberen Stadtplatz, die am Ende des Einkaufsabends um 21 Uhr stattfindet. Wer den Abend zudem mit einer besonderen Erinnerung festhalten möchte, kann sich in der Fotobox in der Hans-Reisch-Straße mit den neuen Herbsttrends in Szene setzen.

Für die kleinen Besucher:innen gibt es darüber hinaus heuer erstmals bei der FH Kufstein/Eingang kubi eine Kinderbetreuung, welche von 16 bis 20 Uhr alle Kinder ab 5 Jahren begrüßt. So können Eltern und Erziehungsberechtigte entspannt shoppen, während ihre Kinder gut betreut sind.

Auch 2025: Dukaten-Gewinnspiel

Bei diesem Night Shopping wird man wieder fürs Einkaufen belohnt. Alle, die am 11.9. mehr als 50 Euro in einem Mitgliedsbetrieb der Kaufmannschaft ausgeben, können ihre Rechnungen von 17 bis 21 Uhr in der Hans-Reisch-Straße beim Stand des Stadtmarketings einreichen. Stündlich werden hier 50 Rechnungen gezogen – die glücklichen Gewinner:innen erhalten sofort eine Benachrichtigung per SMS und bekommen jeweils eine Kufstein-Dukaten-Münze im Wert von 25 Euro.

Mehr Details zum Programm: www.kufstein.at



Night Shopping

Do, 11.9. · bis 21 Uhr · Innenstadt Kufstein

Erlebe einen Abend voller Highlights mit Modenschau, Gewinnspiel, Straßenkunst, Streetfood, Fotobox und Live-Musik.

Gemeinsam stark! Ein Kooperationsprojekt des TVB Kufsteinerland und der Stadt Kufstein.
Eine Veranstaltung der Kufsteiner Kaufmannschaft.



Veranstaltungs- highlights

Änderungen
vorbehalten



September

Noch bis Sonntag, 7. September

Woche der Bühnenkunst,
Kultur Quartier

Freitag, 5. – Samstag, 6. September

Spurwechsel: Kufstein wird zum
offenen Atelier und Kunst-Symposium
Spurenwechsel Open Space, Stadt-
galerie dia:log und Innenstadt,
Finissage am 6.9. um 19 Uhr

Freitag, 5. September

Die riesengroße GröstlShow
Arche Noe, 19 Uhr

Samstag, 6. September

2. Elite F.C. Beachsoccer Turnier
Eisarena Kufstein, 9 Uhr

Die Fäaschtbänkler – Kinderkonzert
Festung Kufstein, 13 Uhr

Kletterfest Alpenverein Kufstein
Kletterskulptur, 13 Uhr

Die Fäaschtbänkler, Konzert
Festung Kufstein, 19 Uhr

3. Kufsteiner Varietéabend
Kultur Quartier, 20 Uhr

„The Mugshots“, Konzert
Arche Noe, 20 Uhr

Animali Notturmi, Konzert
Kulturfabrik Kufstein, 20 Uhr

Sonntag, 7. September

Fest der Kulturen
Stadtpark, 12–20 Uhr

Montag, 8. September

Eine Rundwanderung zum Thierberg

Treffpunkt: Hechtsee-Parkplatz, 9:30
Uhr, weitere Termine: montags bis 17.11.

Nachwächter-Führung – Ein Stadt-
rundgang der besonderen Art
Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren
Stadtplatz, 21 Uhr, weitere Termine:
montags bis 17.11.

Dienstag, 9. September

Die Vielfalt der alpinen Pflanzenschätze
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 9:30
Uhr, weitere Termine: dienstags bis 28.10.

Mittwoch, 10. September

Gemeinsam im Rhythmus
– Trommelworkshop,
Lebensmittel., 14 Uhr
weitere Termine: mittwochs bis 24.9.

Eine Filmreise durch Kufsteins
Geschichte, Villa Maria, 19 Uhr
weitere Termine: mittwochs bis 19.11.

Donnerstag, 11. September

Night Shopping
Innenstadt, 17–21 Uhr

Freitag, 12. – Sonntag, 14. September

Sprachsatz – 23. Internationale
Literaturtage Tirol
Kultur Quartier, Vitus & Urban

Samstag, 13. September

Almabtriebsfest der JB/LJ Kufstein
Kaiserlift Kufstein, 11 Uhr

Mittwoch, 17. September

Faszination Wasser, Vortag
Hotel Andreas Hofer, 19 Uhr

Donnerstag, 18. September

Weites Land – 1200 km durch die

Pannonische Tiefebene in Ungarn und
Serbien, Vortag
Landesmusikschule Kufstein, 19 Uhr

Freitag, 19. September

Nena – Wir gehören zusammen, Konzert
Festung Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 20. September

30. Internationale Kufsteiner
Mountainbike Stadtmeisterschaft
Start: Fischergries –
Ziel: Aschenbrenner, 13 Uhr

Dienstag, 23. September

Online-Vortrag: Auch streiten will
gelernt sein!
Schubi-Du, EKIZ Kufstein, 19 Uhr
Weitere Termine: 4.11.

Mittwoch, 24. September

Hausführung BKH Kufstein
Bezirkskrankenhaus Kufstein,
14 und 16 Uhr
Weitere Termine: 22.10., 26.11., 17.12.

Donnerstag, 25. September

Storchenabende BKH Kufstein
Bezirkskrankenhaus Kufstein, 19 Uhr
Weitere Termine: 30.10., 27.11., 18.12.

Freitag, 26. September

Tag der Lehre
Stadtwerke Kufstein, 13 Uhr

artists place mit Coinflip Cutie
Vitus & Urban, 20 Uhr

Samstag, 27. September

Autofestspiele
Festungsarena, 10:30 Uhr

Hakuna Matata – Kindermusical Gala
StadtSaal Kufstein, 17 Uhr

Dienstag, 30. September

Veneninformations- &
Venenvorsorgetag
Sanitätshaus Medisan,
Oberer Stadtplatz 15, 9 Uhr

Oktober

Freitag, 3. Oktober

Herbst-Genusstag
Stadtpark, 10 Uhr

Freitag, 10. Oktober

„So Sche Scho“, Kabarett
Kulturfabrik Kufstein, 20 Uhr

Soda Zitron Nightrun powered by
Thenex
Innenstadt, 20:15 Uhr

Samstag, 11. Oktober

Kleine Köche, große Entdecker:
Eltern-Kind-Kochworkshop
O&K Lounge, 9:30 Uhr
Weitere Termine: 15.11., 13.12.

4. Perlen Pride Kufstein
Fischergries, 12:30 Uhr

25 Jahre Hospizteam Kufstein,
Benefizkonzert
Pfarrkirche St. Josef, 17 Uhr

Dominik Plangger & Claudia Fenzl,
Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr

Dolomitenbandit Schorsch – live
Bier Tenne, 21 Uhr

Sonntag, 12. Oktober

Conchita Sings The Classics
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Donnerstag, 16. Oktober

Tricky Niki: „Größenwahn“ – Die Show
Arche Noe, 19:30 Uhr

Freitag, 17. Oktober

Manuel Thalhammer – Keine Ahnung,

Kabarett
Arche Noe, 19:30 Uhr

Samstag, 18. Oktober

Massimo Rocchi „LIVE“, Comedy
Kultur Quartier, 20 Uhr

Donnerstag, 23. Oktober

artists place mit Phillip Bracken
Vitus & Urban, 20 Uhr

Freitag, 24. Oktober

NOCKIS – Schlagerparty Live
Stadtsaal Kufstein, 20 Uhr

Sedaa – Mongolian meets Oriental,
Konzert
Kulturfabrik Kufstein, 20 Uhr

Mittwoch, 29. Oktober

Weinverkostung mit Weingut surprise,
surprise :)
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

November

Samstag, 1. November

Pole Theatre Austria 2025
Kultur Quartier, 11 Uhr

Sonntag, 2. November

„Die lustige Schneekönigin“ –
Kindertheater frei nach Hans Christian
Andersen
Kultur Quartier, 14 und 16 Uhr
Weitere Termine: 15.11., 16.11., 22.11., 23.11.

Mittwoch, 5. November

Weinverkostung mit Weingut Diem
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

Donnerstag, 6. November

Moonlight Benjamin, Konzert
Kulturfabrik Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 8. November

Christoph Fäbl „Fäbels Melange“,
Kabarett
Arche Noe, 19:30 Uhr

Helmut Schleich „Das kann man so
nicht sagen“, Kabarett
Kultur Quartier, 20 Uhr

Mama geht Tanzen

Tschin, 20:30 Uhr

Freitag, 14. November

Gerald Fleischhacker „Lustig“, Kabarett
Arche Noe, 19:30 Uhr

LEMO – Live 2025

Kultur Quartier, 20 Uhr

Samstag, 15. November

Brettspieltreff
Brettspielverein Kufstein, 10 Uhr

Die Wödmasta – Austropop-Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr

Ian Ethan Case & Gints Smukais,
Konzert
Kulturfabrik Kufstein, 20 Uhr

**Freitag, 21. November –
Sonntag, 21. Dezember**

Weihnachtsmarkt im Stadtpark
Mi-Fr 16–20 Uhr sowie
Sa-So 14–20 Uhr

Freitag, 21. November

9. Family Business Day
Festsaal FH Kufstein, 12:30 Uhr

Samstag, 22. November

„Ludwig Hirsch“, Tribut-Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr

Dienstag, 25. November

Josef Hader – Hader on Ice, Kabarett
Stadtsaal Kufstein, 20 Uhr

**Samstag, 29. November –
Sonntag, 21. Dezember**

Weihnachtszauber auf der Festung
Festung Kufstein, samstags und
sonntags, 11–19 Uhr

Samstag, 29. November

Kinder-Zaubershow mit René
Arche Noe, 15 Uhr

Kabarett mit Nina Hartmann –
Good Vibrations
Arche Noe, 19:30 Uhr

Politik am Wort

Hinweis: Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten. Redaktionsschluss war am 6. August.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Altenwohnheim neu

Es ist durchaus positiv zu sehen und begrüßenswert, wenn sich die Möglichkeit bietet, ein neues Altenwohnheim in Kufstein zu errichten. Aufgrund des Alters des in die Jahre gekommenen Altenwohnheims Zell und den anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist es richtig, diese Option ernsthaft zu prüfen. Die größte Herausforderung wird die Finanzierung dieses Projektes werden. Zurzeit setzen alle den Sparstift an, besonders Bund und Land als Fördergeber. Die Förderungen und Finanzierungen könnten zum größten Stolperstein werden. Uns ist durchaus bewusst, dass zwei getrennte Altenwohnheime nicht optimal sind, wir forderten schon anno dazumal einen Neubau zusammen mit dem Kindergarten Zell. Deshalb sehen wir ein „aus 2 mach 1“ als sehr erstrebenswert, nicht nur auf die erheblichen Mehrkosten gesehen. Für die Bewohner:innen kann es nur zu einer Verbesserung der Wohnqualität und allgemein zu einer höheren Qualität der Betreuung führen. Für die Bediensteten wäre ein neues Haus im Vergleich zum Altenwohnheim

Zell eine enorme Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Ob wir eine der schwierigsten Aufgaben mit einem neuen Altenwohnheim allein lösen können, muss bezweifelt werden. Pflegepersonal zu bekommen und besonders zu halten wird eine der Aufgaben sein, die uns noch lange beschäftigen wird. In dem Wissen, dass in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Pensionierungen anstehen und es immer noch schwieriger wird, gutes Personal zu finden. Die Chance, alles sozusagen unter ein Dach zu bekommen, wäre ein enormer Vorteil für alle Beteiligten. Betreutes Wohnen, Sozialsprengel, Tagesbetreuung, Sozialwohnungen, Beratung und Case & Care Management. Ein Primärversorgungszentrum und der Neubau des Roten Kreuzes würden das Ganze abrunden. Wenn die Grundvoraussetzungen für ein Sozial- und Gesundheitszentrum passen, dann ist unsere Unterstützung gewiss. Ob ein neues Altenwohnheim die Lösung aller Probleme ist, das alleine sicher nicht, es bedarf zusätzlicher Maßnahmen.



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**
Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
- Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at

Kufstein, quo vadis?

Es ist kein Geheimnis, dass das den Städten und Gemeinden zur Verfügung stehende Budget zunehmend knapper wird; eine wesentliche Besserung ist wohl auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Darum gilt es mehr denn je, die vorhandenen finanziellen Mittel gut einzusetzen.

Aus meiner Sicht bedarf es dazu zunächst eines „Kassasturzes“ im städtischen Budget. Die Ausgaben in sämtlichen Bereichen gehören ohne Tabu durchforstet, nach Notwendigkeit gewichtet und in weiterer Folge so gut wie möglich reduziert. Nur durch eine verschlankte Verwaltung und eine vernünftige Gebarung

können Ressourcen für größere Infrastrukturmaßnahmen wie Schulen, Kindergärten oder das angedachte neue Altenwohnheim im Kasernenareal freigemacht werden.

Der nächste Schritt wäre eine bedarfsgerechte Planung anstehender Infrastrukturmaßnahmen der nächsten Jahre, dies mit einer Gewichtung nach Dringlichkeit. Sollte eine Festlegung der zu realisierenden Projekte auf Basis eines breiten politischen Konsenses erfolgen, wäre gewährleistet, dass in wesentlichen Bereichen Planungssicherheit besteht und kein politisches Kleingeld gewechselt wird.

Ihr Richard Salzburger

Causa „Stoffwindeln“ – legitime Kontrolle oder politische Diskreditierung um 27 Euro?

Die Stadt Kufstein unterstützt seit Jahren Familien, die auf umweltfreundliche Stoffwindeln setzen – ein kleiner, aber wirksamer Beitrag zu Müllvermeidung und Klimaschutz. Im Fall eines Förderansuchens kam es nun zu einer Verkettung unglücklicher Ereignisse: Die Partnerin unseres FPÖ-Gemeinderats ging gezielt als Testkäuferin in ein Geschäft, um mit einem Stoffwindelgutschein andere Babyartikel zu kaufen. Die Ladenbesitzerin wollte der jungen Mutter helfen, passte die Rechnung so an, dass der Vorgang für die zuständige Abteilung wie ein ordnungsgemäßer Förderfall wirkte. Später wurde der Betrag vom FPÖ-Mandatar zurückgezahlt – vermutlich, um selbst rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Allein dieses Verhalten wirft rechtliche wie auch moralische Fragen auf.

Ja, es hätte nicht passieren dürfen, dass andere Produkte als Stoffwindeln gefördert werden. Gleichzeitig hätte eine kurze Mitteilung an die Verwaltung ausgereicht, um den Fehler zu korrigieren. Stattdessen folgte eine laute politische Attacke: Die Unternehmerin wurde

von Mandatar:innen der FPÖ, NEOS, MFG und ÖVP öffentlich massiv kritisiert, einzelne forderten sogar rechtliche Schritte gegen sie.

Wir werden den Förderprozess so nachschärfen, dass solche Situationen künftig ausgeschlossen sind. Doch Fehler sollten Anlass zur Verbesserung sein, nicht zur öffentlichen Abwertung – schon gar nicht gegen eine engagierte Wirtschaftstreibende, die Familien versorgt und unsere Stadt mit Leben füllt. Politische Verantwortung heißt, mit Respekt zu handeln und nicht durch gezielte politische Inszenierungen Menschen zu beschädigen. Dieses Verhalten steht für eine politische Un-Kultur, die wir seit mittlerweile 3,5 Jahren im Gemeinderat erleben – und die an vielen Stellen jegliche Achtung vor dem Gegenüber und dem politischen Mitbewerber verloren hat.

Kufstein verdient eine politische Kultur, in der wir gemeinsam Lösungen finden – statt Skandale zu inszenieren. Eine Kultur, die aufeinander zugeht, auch wenn Fehler passieren. Kontrolle muss sein, aber ohne Menschen mutwillig zu beschädigen.



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemeinderat
der Kufsteiner Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Aus für den Livestream – weniger Transparenz für Kufsteins Bürger

Was in vielen Gemeinden längst Standard ist, kam in Kufstein spät – und ist nun schon wieder Geschichte: der Livestream der Gemeinderatsitzungen. Seit seiner Einführung konnten Bürger Debatten und Entscheidungen bequem von zu Hause aus verfolgen – ein wichtiger Beitrag zu Transparenz, Bürgernähe und politischem Interesse. Nun hat der Stadtrat beschlossen, diesen Livestream zu beenden.

Die offizielle Begründung des Bürgermeisters: die Kosten. Eine fadenscheinige Ausrede, denn ein Livestream lässt sich auch ohne teure 5-Sterne-Produktion mit einfachen Mitteln organisieren und muss keine Tausenden an Steuer-Euros verschlingen. Selbst eine einfache Aufzeichnung, die später veröffentlicht wird, würde Einblick bieten. Unser Vorschlag war daher, übergangsweise die ohnehin für die Protokollierung vorhandene Tonspur als Podcast online zu stellen. Doch auch das ist offenbar nicht gewollt – die Tonspur der letzten Sitzung fehlt bis heute auf der Website der Stadt.

Das legt nahe: Hier geht es vermutlich weniger um Kosten, sondern eher darum, unangenehme Diskussionen aus der Öffentlichkeit herauszuhalten. Zudem gilt: Ein Gemeinderat, der weiß, dass ihm die Öffentlichkeit auf die Finger schaut, trifft meist sparsamere & verantwortungsvollere Entscheidungen als einer, der quasi hinter verschlossenen Türen tagt.

Für uns Freiheitliche ist klar: Das Aus für den Livestream ist ein demokratiepolitischer Rückschritt. Politik sollte nicht im Verborgenen stattfinden, sondern für alle möglichst niederschwellig einsehbar und nachvollziehbar sein. Da ist der Besuch der Sitzungen oder das Lesen der Protokolle eine Alternative, die eher ein kleines Publikum mobilisiert. Transparenz stärkt das Vertrauen in die Demokratie – mangelnde Öffentlichkeit hingegen nährt Misstrauen und Gerüchte. Wer Bürgern aktiv den Zugang zu Informationen verwehrt, sendet ein klares Signal: Man will nicht, dass alle sehen und hören, was sich hinter den Gemäuern des Rathauses wirklich abspielt.



**CHRISTOFER
RANZMAIER,**
Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@
fpoe.tirol



BIRGIT OBERMÜLLER,
BEd MA,
Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Umsiedlung von ukrainischen Familien vom Schloss Fiecht in das Containerdorf Kufstein

Ich bin überzeugt davon, dass unsere städtischen Abteilungen, die dafür zuständig waren, das Containerdorf für die ukrainischen Familien bestmöglich vorzubereiten, gute Arbeit leisteten. Für die Frauen und Kinder ist es allerdings alles andere als einfach, bei uns in Kufstein wieder Fuß zu fassen, da es nicht ihr erster Umzug ist seit ihrer Ankunft in Tirol. Die Frauen hatten alle einen Arbeitsplatz in der Nähe vom Schloss Fiecht, den sie wieder verlassen mussten. Vielen Kindern steht bereits der dritte oder vierte Schulwechsel bevor. Freundschaften müssen wieder aufgegeben und ein vertrauter Ort wieder verlassen werden. Woran liegt das? Meiner Meinung nach an einem fehlenden Konzept der TSD. Mir ist schon klar, dass auch in der Flüchtlingsbetreuung auf das Geld geschaut werden muss und zwischendurch auch Einrichtungen geschlossen werden. Dass Familien jedoch so häufig umziehen müssen, ist für mich nicht nachvollziehbar. Ich machte diese Erfahrungen auch als Schulleiterin. Für

manche Kinder war unsere Schule bereits die vierte, die fünfte und sogar sechste Volksschule innerhalb von zwei Jahren. Die Kinder gewöhnen sich gerade an eine Umgebung und eine Schule und da heißt es schon wieder „Aufbrechen“. Gerade Familien mit Kindern sollten doch von Anfang an in Gemeinden untergebracht werden, wo Bildungseinrichtungen noch ausreichend Platz bieten und der Anteil an Schüler:innen mit Migrationshintergrund noch gering ist. Es leuchtet doch jedem ein, dass Integration besser funktioniert, wenn sie dosiert stattfindet. Wenn jetzt wieder ukrainische Kinder in Kufstein ankommen, fragt niemand nach, ob die Bildungseinrichtungen das noch schaffen. Der Prozentsatz an Kindern mit anderer Muttersprache als Deutsch beträgt in den Kufsteiner Pflichtschulen bereits zwischen 60 und 70 Prozent. Wir brauchen dringend neue Konzepte für eine bessere Verteilung von Asylwerbenden.

Ihre Birgit Obermüller



ING. STEFAN GRAF,
MA,
1. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at

Dank an alle, die unsere Stadt voranbringen

In diesem Politbeitrag möchte ich allen Angestellten im Rathaus und jenen, die an Projekten unserer Stadtgemeinde mitwirken, meinen Dank aussprechen.

Im Vergleich zur Privatwirtschaft ist es oft nicht leichter, großartige Projekte für unsere Stadt umzusetzen. Man arbeitet in einem bereits im Vorjahr beschlossenen Budgetrahmen und kann nur langsam auf Veränderungen reagieren. Zudem müssen sich Mitarbeitende immer häufiger gegen meist unbegründete und teils abscheuliche Kritik destruktiver Kräfte aus Politik und Bevölkerung wehren – bis hin zu persönlichen Angriffen und öffentlicher Anprangerung. Auch Enttäuschungen durch aufgeschobene, gescheiterte oder verworfene Projekte bleiben nicht aus. Und dennoch kommen fast alle Tag für Tag mit Engagement und Freude zur Arbeit. Vielen Dank für euren Enthusiasmus – verliert ihn trotz widriger Umstände nicht und bewahrt euren Elan und Optimismus!

Ein aktuelles Beispiel zeigt, wie viel Einsatz hier

steckt: Das Projekt zur Neophyten-Beseitigung an der Maistaller Lacke, das aus Kostengründen gestrichen werden sollte, wurde von unserer Umweltschutzabteilung organisiert und mit Hilfe der Bergwacht Kufstein erfolgreich durchgeführt – herzlichen Dank dafür!

Auch unsere Integrationsbeauftragte steht immer wieder zu Unrecht in der Kritik. Ihre Arbeit und das aufgebaute Netzwerk freiwilliger Helfer:innen ermöglichen schnelle Hilfe für in Not geratene Kufsteiner:innen und Familien – und finden weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus Anerkennung. Beim Schreiben dieses Artikels wurde mir bewusst, wie viele weitere positive Beispiele es in unserer Verwaltung gibt – von der Stadtpolizei über das Bauamt, die Städtepartnerschaften, die Fahrradkoordinatorin bis zur Kulturabteilung. Daher mein Appell:

„Lasst uns gemeinsam den Blick auf das Erreichte richten, statt durch ungerechtfertigte Kritik den Einsatz jener zu schmälern, die Tag für Tag mit Herz und Verstand für unsere Stadt arbeiten!“

Ein glänzendes Sparprogramm

Angesichts der aktuellen budgetären Lage, die österreichweit viele Gemeinden ähnlich hart trifft, ist es nötig, auch bei Kunst und Kultur Einsparungen vorzunehmen. Hierbei ist es geboten, behutsam und zielsicher vorzugehen. Kein subventionsgestützter Verein soll mit mehr Kürzungen konfrontiert werden als verkraftbar wären. Ich halte wenig von pauschalen Reduktionen, die trotz unterschiedlichster Rahmenbedingungen alle gleich treffen. Statt mit dem Hammer wollen wir lieber mit dem Skalpell arbeiten. Schon vor Monaten haben wir deshalb einen Plan vorgelegt, wie wir im Bereich Kunst und Kultur Einsparungen von insgesamt € 100.000 vornehmen können. Bei den regelmäßig stattfindenden Kulturforen haben wir dies auch mit den Vertreter:innen unserer Vereine in gutem Einvernehmen besprochen. Am meisten gespart wird beim städtischen Kulturprogramm, dessen Gesamtkosten um ca. € 30.000 reduziert werden. Hierbei sparen wir keineswegs bei der Qualität, wohl aber bei der Zahl der Veranstaltungen und der Größe

der gastierenden Ensembles. Es freut mich, dass für die Saison 2025/26 trotzdem ein sehr attraktives Programm zustande gekommen ist. Die sechs Abonnement-Konzerte bieten musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau, z. B. mit dem Percussion-Ensemble BEATHoven oder dem Kammerorchester Allegro Vivo. Auch die Reihe der Nachtgespräche deckt erneut viele Themen der Gegenwart ab: Zu uns kommen Österreichs beliebter Wettermoderator Marcus Wadsak sowie der langjährige stellvertretende Chefredakteur der ZEIT Bernd Ulrich. Stefanie Sargnagl wird von einer Reise nach Syrien berichten. Auch ein Dialogabend zu Israel und Palästina steht auf dem Programm. Besonders freut es mich, dass wir in der Reihe Literatur&Theater die bekannte Millionenerbin Marlene Engelhorn mit ihrem Theaterprojekt „Geld ist Klasse“ willkommen heißen können. Ein Highlight wird natürlich auch das Konzert „Conchita sings the Classics“ am Tag nach der Pearl Pride. Auch ein Sparprogramm darf glänzen.



MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc.
Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteifreien,
reitberger@
stadt.kufstein.at

Kufstein spart – doch die Kinder zahlen den Preis!

In Kufstein wird plötzlich gespart – aber nicht dort, wo es Sinn machen würde. Es trifft ausgerechnet unsere Kleinsten: Künftig soll ihr Mittagessen nicht mehr frisch im Altenwohnheim gekocht, sondern von einem externen Anbieter kilometerweit geliefert und aufgewärmt werden.

Ab Herbst sollen die Eltern die Kosten ohne städtischem Zuschuss tragen. Umso verständlicher, dass sie bei der Entscheidung, die Verpflegung künftig einem Caterer zu übergeben, nicht aktiv eingebunden werden. Die Entscheidung, das Altenwohnheim auf zwei Standorte aufzuteilen, war schon vor Jahren eine teure Fehlentscheidung. Heute fallen genau dort die Arbeitsplätze weg, die bis jetzt für frische Mahlzeiten gesorgt haben. Und während das Essen für Kinder künftig aus der entfernten Großküche kommt, fragen wir uns: Ist das wirklich kindgerecht? Ist es gesund? Regional? Frisch? Das Probeessen mag gut gewesen sein – aber wer prüft laufend die Qualität und greift ein, wenn sie sinkt?

Während in unseren Stadtkindergärten

mittlerweile Gruppen aufgrund sinkender Kinderzahlen geschlossen werden, wurde in den letzten Jahren ohne Blick auf die demografische Entwicklung noch kräftig in neue Kindergärten investiert – wie in Zell oder am Arkadenplatz, wo bis heute Wasserschäden für laufende Probleme sorgen.

Es wäre lange an der Zeit, klare Prioritäten zu setzen. Ein weiteres Beispiel: Die Stadt investiert in Schauwohnungen fürs betreute Wohnen – grundsätzlich eine großartige Idee –, doch auch hier fehlt der nächste Schritt. Der Wille zum Weiterdenken. Immer wieder werden Projekte angestoßen, doch zu selten wirklich zu Ende gebracht. Das kostet viel Geld – und zeigt ein strukturelles Problem in der Führung.

Auch und gerade beim Essen unserer Kinder soll Qualität oberste Priorität sein. Kufstein braucht endlich eine verlässliche, langfristige Linie – keine kurzfristigen Einsparungen mit langfristigem Schaden.

Herzliche Grüße,

Ihr Lukas Blunder mit dem Team der KBL



LUKAS BLUNDER, BA MA,
Stadtrat,
Fraktionsvorsitzender
der MFG - Menschen
Freiheit Grundrechte,
lukas.blunder@
kufsteiner-
buergerliste.at



HIER der KBL beitreten und/oder unterstützen



THOMAS KRIMBACHER,
BEd, Sportreferent,
Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner –
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at

Zeit, Prioritäten neu zu setzen

Die Stadt Kufstein ist zweifellos unsere Perle Tirols – reich an Geschichte, eingebettet in eine beeindruckende Naturlandschaft und gesegnet mit vielen besonderen Menschen. Doch wer hinter die Postkartenfassade blickt, erkennt: Es gäbe Spielraum für mutigere politische Entscheidungen, klarere Prioritäten und eine zukunftsorientierte, frische Politik.

Projekte, die steckenbleiben – oder gar nicht starten

Seit Jahren kursieren ambitionierte Visionen und Pläne in den Köpfen der Gemeindepolitiker. An der Zahl fallen mir ein Duzend Infrastruktur-Projekte ein, welche viel Potential hätten und auf eine Umsetzung warten. Dabei mangelt es nicht an Ideen, sondern an klarer Prioritätensetzung und am roten Faden, wo der gesamte Gemeinderat am gleichen Strang zieht.

Dinge, die mir am Herzen liegen und mir wichtig erscheinen, sind für andere eher nebensächlich. Meine Prioritäten würden im Ausbau des längst überfälligen betreuten Wohnens und von leistbaren Eigentumswohnungen liegen. Warum ist es nicht möglich, unser Projekt „Gesundheit Unlimited“ umzusetzen? Am Oberen Stadtplatz gegenüber dem Geschäft Feucht sollten die einsturzgefährdeten Gebäude abgerissen, Marktstände errichtet und der Platz zu neuem Leben

erweckt werden. Dies wäre ein großer Gewinn für die Innenstadt, auch ohne diese autofrei zu machen. Und in der Tat würde ich mutige Investitionen in unsere Sport-Infrastruktur wagen! Oft werden Entscheidungen in engen Gremien getroffen, ohne echte Einbindung der anderen Fraktionsführer oder gar der Bevölkerung. Konstruktive Kritik ist ein zentraler Motor für die Entwicklung unserer Stadt, aber nur mit eigenen Ideen, Vorschlägen und Visionen und nicht mit ständiger Kritik an den politischen Kontrahenten. Gerade in Zeiten multipler Krisen – von leistbarem Leben bis hin zur Gemeindefinanzierung – ist Zusammenarbeit und positive Sprache entscheidend.

Kufstein hat alle Voraussetzungen, um eine Modellgemeinde für nachhaltige, gerechte und mutige Kommunalpolitik zu sein. Dafür braucht es jedoch mehr Dialog, regelmäßige Fraktionsführersitzungen, politische Workshops und zukunftsweisende Besprechungen.

Die Zeit ist reif für ein echtes Umdenken und **andere Prioritäten.**

Was sind Ihre Visionen für Kufstein? Schreiben Sie mir eine Nachricht und berichten Sie von Ihren Prioritäten: gr.krimbacher@stadt.kufstein.at
Ihr Thomas Krimbacher

Herbst-Genusstag



**Fr, 3.10. · 10-17 Uhr
Stadtpark Kufstein**

**Kulinarik · Live-Musik ·
Regionales Handwerk**

Tiroler Spezialitäten genießen, handgemachte Einzelstücke entdecken und stimmungsvolle Musik erleben. Kasperltheater für Kinder und verlängertes Shopping in der Innenstadt bis 20 Uhr.

Gemeinsam stark!

Ein Kooperationsprojekt des TVB Kufsteinerland und der Stadt Kufstein.

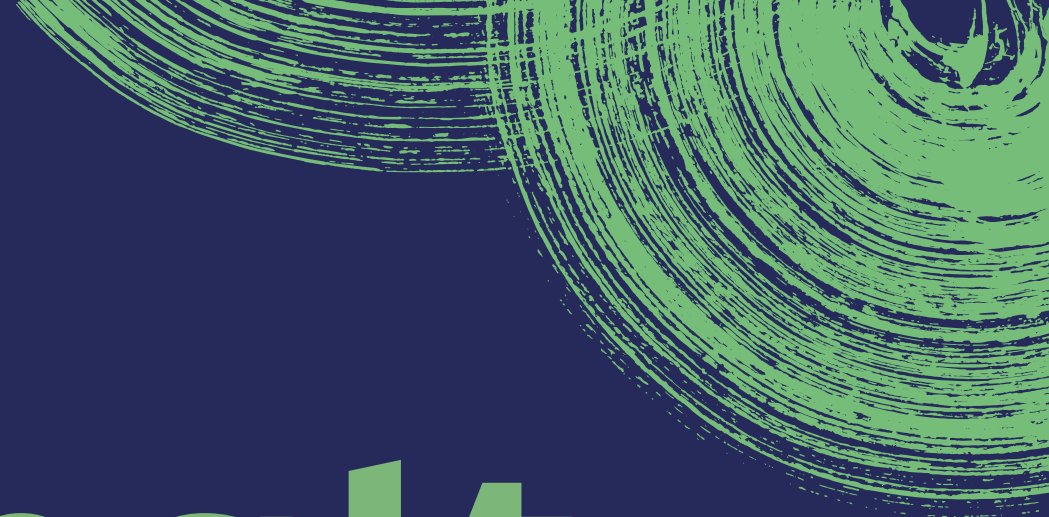
Stadtwerke Magazin



DIE ENTDECKUNG DER ENTSCHEUNIGUNG

Vor zehn Jahren wurde der Kufsteiner Kaiserlift durch die Stadtwerke Kufstein neu eröffnet – ein Meilenstein für sanften Tourismus und regionale Identität. Einen Rückblick auf die bewegte Geschichte des 1er-Sesselliftes finden Sie auf Seite 16.

- ⋮ **Stromverbrauch per SMS**
Ein neuer kostenloser Service
- ⋮ **Zukunftssichere Wärmeversorgung**
Neues Heizwerk in Morsbach
- ⋮ **Tag der Lehre**
Am 26. September am Fischergries



Inhalt

Stadtwerke Aktuell

4 Nachhaltigkeit trifft Kreativität

Die Klasse 3b der Mittelschule Langkampfen vermittelt Umweltschutz kreativ mit selbst erfundenen Klimahelden.

7 Neuigkeiten aus dem Team

Wer ist neu im Team und wer tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an.

8 Stromverbrauch per SMS im Blick behalten

Neuer kostenloser Benachrichtigungsservice für mehr Transparenz beim Stromverbrauch.

Abfallwirtschaft

10 Tiroler Schultaschensammlung 2025

Auch heuer wurden am Recyclinghof Kufstein wieder zahlreiche Schultaschen und Schulmaterialien für den guten Zweck abgegeben.

11 Der Lebensmittel-FAIRteiler Kufstein

Der FAIRteiler rettet Lebensmittel – dank freiwilligem Engagement und starker regionaler Partnerschaft.

ECK Elektroinstallation

12 Lösungen jenseits des Standards

ECK Elektroinstallation setzt Projekte mit besonderen Anforderungen in unterschiedlichsten Bereichen um und geht dabei unkonventionelle Wege.

Fernwärme

14 Zukunftssichere Wärme für Kufstein

Mit einem neuen Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk stärkt die Bioenergie Kufstein die nachhaltige Fernwärmeversorgung in der Festungsstadt.

Kaiserlift Kufstein

16 Der Kaiserlift im Wandel der Zeit

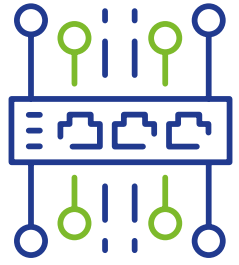
Zehn Jahre seit der Neueröffnung des Kaiserlifts durch die Stadtwerke Kufstein. Ein Rückblick auf die bewegte Geschichte.

Lehrlingsakademie

19 Tag der Lehre

Der Tag der Lehre findet am 26. September bei den Stadtwerken Kufstein statt.

Wir suchen dich und dein IT Know-how!



IT-Techniker*in / Projektentwickler*in im Telekommunikations- und Enterprise-Umfeld (m/w/d)

DEINE MISSION.

- Du spielst eine aktive Rolle bei der Implementierung von IT-Projekten und übernimmst zum Teil auch selbst die Projektleitung
- Du wartest, erweiterst und konfigurierst IT-Systeme, einschließlich Linux- und Windows-Servern, Netzwerken und Software, sowohl im Telekommunikations- als auch im Enterprise-Umfeld
- Du bearbeitest technische Anfragen unserer Kundinnen und Kunden, entwickelst maßgeschneiderte Lösungen und stehst den Support-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit deinem technischen Know-how zur Seite

DEINE VORTEILE.

- Neben spannenden Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten engagierst du dich für die großen Zukunftsthemen IoT und KI
- Du erlebst Zusammenarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe mit Du-Mentalität
- Du arbeitest in modernen Büros im Herzen von Kufstein mit idealer Verkehrsanbindung
- Du genießt Flexibilität durch Home-Office sowie individuelle Arbeitszeitmodelle und profitierst von attraktiven Zusatzleistungen und einer leistungsgerechten Entlohnung

DEIN PROFIL.

- Du hast eine abgeschlossene IT-Ausbildung oder gleichwertige Berufserfahrung
- Du hast breite IT-Kenntnisse im Microsoft-Umfeld
- Du besitzt Expertise in den Bereichen Netzwerk, Firewall und Routing
- Du hast bereits Erfahrung in Linux-Umgebungen sowie in der Umsetzung von IT-Projekten gesammelt – das wäre noch ein Pluspunkt!

„Innovationen werden bei uns
gefordert, gefördert und gelebt.“

Weitere Details:



stwk.at/karriere

DU BIST BEREIT?

Schick uns deine Bewerbung noch heute an personal@stwk.at. Für weitere Informationen melde dich für ein persönliches Gespräch direkt bei mir:
Thomas Schwaiger unter +43 5372 6930 399

KufNet – Fernsehen, Internet, Telefon

20 Ultraschnelles Internet mit Herz

KufNet begeistert Jung und Alt mit SORGLOS-Services von der Finanzierung bis zur Computerhilfe.

Neue Technologien

22 Europäische Mobilitätswoche 2025

Die Stadtwerke Kufstein präsentieren während der Europäischen Mobilitätswoche ihren E-Carsharing Service Beecar.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck, Auflage: 12.300 Stück **Kontakt zur Redaktion:** leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724

Grafik & Layout: O&K Kommunikation, Kufstein

Druck: Aschenbrenner, Kufstein **Fotos:** Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, Regionalmanagement Kuusk, Mittelschule Langkampfen

Nachhaltigkeit trifft Kreativität

Mittelschule Langkampfen begeistert mit „Klimahelden“-Projekt

Nachhaltigkeit kindgerecht und wirkungsvoll zu vermitteln – das ist der Klasse 3b der Mittelschule Langkampfen mit ihrem Projekt „Klimahelden“ gelungen. Im Rahmen des FIT4FUTURE AWARD der Volksbank Kufstein-Kitzbühel entwickelten die Schülerinnen und Schüler kreative Comics, um Umweltthemen greifbar zu machen.



Flora, die Heldin
des Elements Erde

Finale auf der Festung Kufstein

Beim großen Abschluss-Event im Mai 2025 auf der Festung Kufstein gehörte die Klasse 3b der Mittelschule Langkampfen zu den Finalisten. In Gruppenarbeit waren vier Klimahelden entstanden, die jeweils ein Element repräsentieren: Erde, Feuer, Luft und Wasser. Hinter jeder Figur steht eine Botschaft zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen – unterhaltsam verpackt, aber mit starker Aussagekraft.

Verbindung zu den Stadtwerken Kufstein

Das Projekt der Klasse 3b stieß bei den Stadtwerken Kufstein auf großes Interesse, da die Inhalte zentrale Themen des Unternehmens widerspiegeln: den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, die nachhaltige Energieversorgung und die Bewusstseinsbildung im Alltag.



Klimahelden der MS Langkampfen: vier Elemente, eine Botschaft.

„Die Klimahelden der Mittelschule Langkampfen zeigen auf beeindruckende Weise, wie Kinder Nachhaltigkeit verstehen und gestalten können“, sagt Daniel Gruber, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Ich war als Jurymitglied vor Ort dabei, deshalb freut es mich besonders, dass wir dieses kreative Projekt in unserem Magazin vorstellen dürfen. Denn Klimaschutz beginnt im Kleinen und genau dort, wo die Stadtwerke tagtäglich wirken.“



Die kreativen Köpfe der 3b der Mittelschule Langkampfen.

Die Klimahelden der Mittelschule Langkampfen zeigen auf beeindruckende Weise, wie Kinder Nachhaltigkeit verstehen und gestalten können."



Daniel Gruber, Geschäftsführer Stadtwerke Kufstein



Klimahelden der MS Langkampfen: vier Elemente, eine Botschaft.

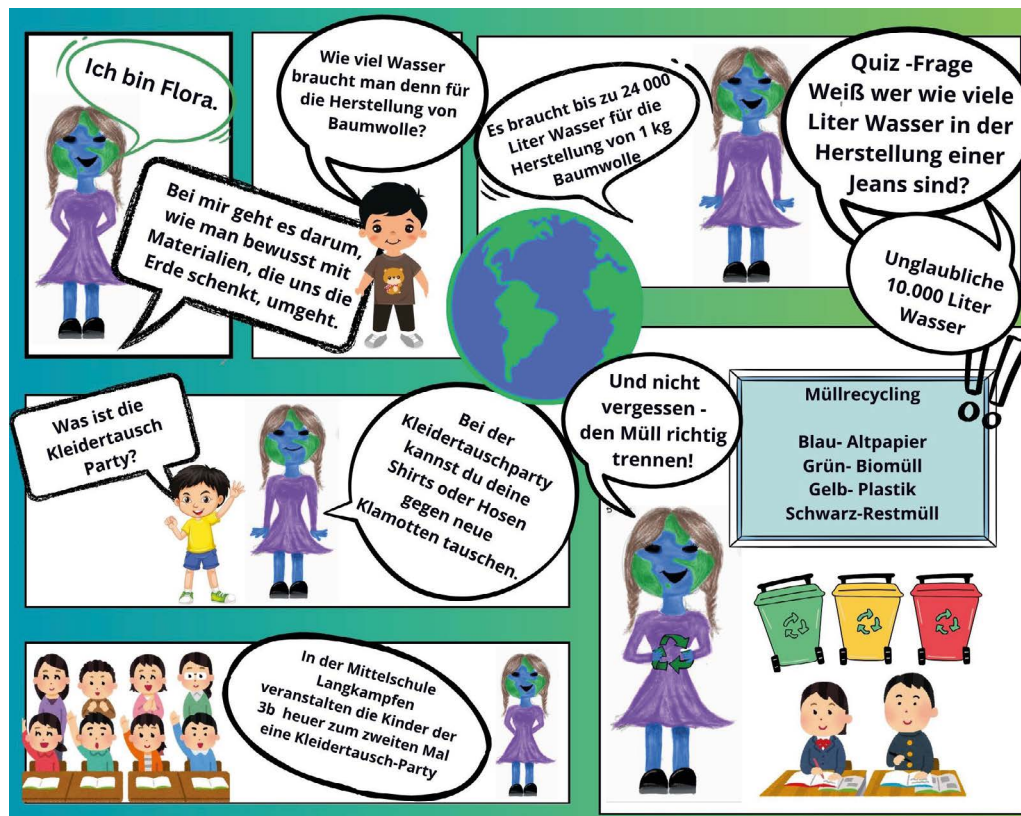
Klimaheldin Flora macht Umweltschutz erlebbar

Flora, die Heldin des Elements Erde, macht den Auftakt der Klimahelden-Vorstellung. Mit ihrer Geschichte thematisiert sie Themen wie übermäßigen Ressourcenverbrauch, Konsumverhalten und Recycling. Besonders

einprägsam: die Umsetzung einer „Kleidertausch-Party“ in der Mittelschule. Anstatt neue Klamotten zu kaufen, wurde getauscht – ein starkes Signal für bewussten Konsum. Schließlich werden allein 10.000 Liter Wasser für die Herstellung einer Jeans benötigt! Auch das Thema Recycling wurde kreativ aufgegriffen. Die Klasse beschäftigte sich mit den Unterschieden zwischen Altpapier, Biomüll, Plastik und Restmüll und wie richtige Mülltrennung funktioniert. „Was die Schülerinnen und Schüler mit Flora auf die Beine gestellt haben, ist wirklich beeindruckend. Wenn sich junge Menschen so intensiv mit der Umwelt beschäftigen, ist das ein gutes Zeichen für die Zukunft“, lobt Marco Haidinger, Leiter des Kufsteiner Recyclinghofes.

Ein Projekt mit Wirkung

Das Engagement der Mittelschule Langkampfen zeigt, wie nachhaltige Bildung gelingen kann: praxisnah, verständlich und mit Freude am Mitgestalten. Die Stadtwerke Kufstein gratulieren herzlich zum ersten Platz und zu diesem gelungenen Projekt! In den kommenden Ausgaben des Magazins werden noch die Klimahelden Flamara, Hydroman und Leonardo da Windi vorgestellt.



Flora thematisiert Themen wie übermäßigen Ressourcenverbrauch, Konsumverhalten und Recycling.

Wir sagen Danke

Herzlich willkommen im Team



Gabi Lintner (45 Dienstjahre) und Josef Kirchmair (32 Dienstjahre) haben ihre wohlverdiente Pension angetreten.

Wir danken ihnen von Herzen für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllende Momente!

Stromverbrauch per SMS im Blick behalten

Neuer kostenloser Service macht Stromverbrauch transparenter

Die Stadtwerke Kufstein setzen einen weiteren Schritt in Richtung digitale Energiezukunft: Ab sofort können Kundinnen und Kunden im Kundenportal einen praktischen kostenlosen Benachrichtigungsservice aktivieren.



Die Möglichkeiten, wie Energie genutzt, verstanden und gesteuert werden kann, ändern sich kontinuierlich. Die Stadtwerke Kufstein gestalten diesen Wandel aktiv mit. Ein wichtiger Meilenstein war die flächendeckende Einführung der Smart Meter: digitale Stromzähler, die den Stromverbrauch in kurzen Intervallen erfassen. Diese moderne Messtechnik ist nun Grundlage für den neuen kostenlosen Service, der ab sofort zur Verfügung steht.

Verbrauchsgrenze setzen und informiert bleiben

Über das Kundenportal der Stadtwerke Kufstein (portal.stwk.at) kann ein persönlicher Stromverbrauchsgrenzwert festgelegt werden – für einen Tag, eine Woche oder einen ganzen Monat. Bei Überschreitung des Wertes wird automatisch eine SMS-Benachrichtigung an die hinterlegte Mobilfunknummer versendet.

Ein Beispiel

Herr Mustermann setzt sich ein Ziel von 6 kWh Stromverbrauch pro Tag. Wird dieser Wert am Ende des Tages überschritten, erhält Herr Mustermann eine SMS – ganz ohne zusätzlichen Aufwand.

Vorteile im Überblick

- **Mehr Kontrolle**
Der Stromverbrauch wird sofort erkannt, sobald er vom geplanten Wert abweicht.
- **Früher reagieren**
Bei auffällig hohem Verbrauch ist ein rasches Gegensteuern möglich.
- **Energiesparen leicht gemacht**
Der Service schafft mehr Transparenz und unterstützt beim bewussten Umgang mit Energie.
- **Kostenfrei**
Der Dienst ist ein kostenloses Zusatzangebot für alle Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Kufstein mit Smart Meter.

Voraussetzungen für den SMS-Service

- Ein Smart Meter der Stadtwerke Kufstein mit Tages- oder 15-Minuten-Werten.
- Eine im Kundenportal hinterlegte Mobilnummer für den Versand der Benachrichtigungen.

Aktivierung in wenigen Schritten

1. Anmelden unter **portal.stwk.at**
2. Stromanlage (oben rechts) auswählen
3. Menüpunkt „Smart Meter“ öffnen
4. Verbrauchsgrenzwert bei „Verbrauchsinformation per SMS“ eintragen
5. Auf „Ändern“ klicken – fertig!

Tipp: Der persönliche durchschnittliche Verbrauchsgrenzwert ist im Kundenportal unter „Verbrauchsübersicht“ zu finden.

Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenberatung gerne zur Verfügung – persönlich, telefonisch unter 05372 6930 oder per E-Mail an kundenberatung@stwk.at.



**Jetzt im Portal anmelden,
Service ausprobieren und den
Stromverbrauch besser im
Griff haben.**

Tiroler Schultaschen-sammlung 2025

Gebrauchte Schulsachen bekommen ein neues Leben

Auch dieses Jahr sind am Recyclinghof Kufstein wieder zahlreiche gut erhaltene Schultaschen und Schulmaterialien abgegeben worden – mit dem Ziel, allen Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen.



Matthias Aicher und Marco Haidinger von den Stadtwerken Kufstein danken für die Unterstützung bei diesem wichtigen Projekt.

ReUse-Projekt mit sozialem Mehrwert

Seit 2008 ruft der Umweltverein Tirol gemeinsam mit vielen Partnerorganisationen jährlich zur Schultaschensammlung auf. Unterstützt vom Land Tirol verfolgt das Projekt eine klare Mission: nicht mehr benötigtes Schulmaterial sinnvoll weiterzugeben und damit soziale Verantwortung zu übernehmen sowie Nachhaltigkeit zu leben.

Bis Ende Juli konnten am Recyclinghof Kufstein gebrauchte Taschen, Hefte, Federpenale und andere Schulutensilien abgegeben werden. Die Spenden transportierte der Tiroler Landesfeuerwehrverband zur Sortierstelle im Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck. Dort werden die Schultaschen gereinigt und auf ihre Funktion geprüft. Danach statten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Taschen mit zusätzlichem Schulmaterial aus.

Rechtzeitig vor Schulbeginn gelangen die vorbereiteten ReUse-Schultaschen dann zu Kindern in Tirol, deren Familien Unterstützung benötigen – darunter auch viele geflüchtete Kinder, die hier einen neuen Anfang machen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht und das Projekt unterstützt haben!

Der Lebensmittel-FAIRteiler Kufstein

Ein nachhaltiges Projekt für die ganze Stadt

Täglich landen genießbare Nahrungsmittel im Müll – auch in Kufstein. Der Lebensmittel-FAIRteiler setzt ein Zeichen gegen diese Verschwendung. Er lädt dazu ein, überschüssige Lebensmittel weiterzugeben, statt sie wegzuerwerfen.



Vertreter*innen von Foodsharing e. V., Abfallentsorgungsverband Kufstein, Lebenshilfe Kufstein, Stadtwerke Kufstein, Freiwilligenzentrum und Regionalmanagement KUUSK sowie Kufsteins Vizebürgermeister Stefan Graf und Peter Holzknecht, Abteilung Umwelt & Forst, Stadtgemeinde Kufstein

Das Projekt wurde vom Freiwilligenzentrum KUUSK initiiert und wird in Kooperation mit Partnern wie dem Regionalmanagement KUUSK, der Lebenshilfe, foodsharing e. V., den Stadtwerken Kufstein, dem Abfallentsorgungsverband Kufstein und der Stadtgemeinde Kufstein umgesetzt. Es vereint Engagement, Umweltbewusstsein und Solidarität.

So funktioniert der FAIRteiler

Ein FAIRteiler ist eine frei zugängliche Kombination aus Regal und Kühlschrank, die der Weitergabe genießbarer Lebensmittel dient. Alle können mitmachen – entweder, indem sie überschüssige Lebensmittel einlegen, oder indem sie diese abholen. Zusätzlich engagieren sich Freiwillige, die Lebensmittel von lokalen Betrieben

abholen und den FAIRteiler regelmäßig befüllen. Die Lebenshilfe Kufstein übernimmt gemeinsam mit ihren Klientinnen und Klienten eine wichtige Rolle in der Pflege des FAIRteilers. Grundsätzlich können auch Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums weitergegeben werden – sofern sie noch genießbar sind. Nicht aber nach Ablauf des Verbrauchsdatums!

Kleine Taten mit großer Wirkung

Projekte wie diese zeigen, dass auch im Kleinen ein wirkungsvoller Beitrag geleistet werden kann – durch gemeinschaftliches Handeln, ein verändertes Konsumverhalten und mehr Bewusstsein für den Wert unserer Lebensmittel.



Gehört in den FAIRteiler

- Brot/Brötchen
- Obst/Gemüse
- ungeöffnete Milchprodukte
- Trockenware

Gehört nicht in den FAIRteiler

- (selbst) zubereitete Speisen
- Alkohol
- Faschiertes, rohes Fleisch, rohen Fisch
- selbst gesammelte Pilze
- Rohmilch-/Roh-Ei-Produkte



Mehr Informationen finden
Sie unter www.foodsharing.at

Lösungen jenseits des Standards

**Das Team von ECK Elektroinstallation findet für jede Aufgabe
die passende Lösung**

Ob Sportplatz, Gemeindesaal, Privathaus oder Industrieanlage – das Team von ECK Elektroinstallation wird dort aktiv, wo besondere Anforderungen gefragt sind. In den vergangenen Wochen wurden einige außergewöhnliche Projekte umgesetzt, die zum Teil spezielle Maßnahmen erforderten.



Bei der Installation der PV-Anlage in Thiersee war Fingerspitzengefühl gefragt.

Ungewöhnliche Aufgaben sind Alltag

Herausforderungen gehören bei ECK Elektroinstallation zum täglichen Geschäft. Nicht selten werden Lösungen gefunden, die über das Übliche hinausgehen. So auch bei der Erneuerung der Flutlichtanlage am Fußballplatz in Thiersee. In über 20 Metern Höhe wurden die in die Jahre gekommenen Strahler gegen moderne, effiziente LED-Fluter ersetzt. Für diese besondere Arbeitshöhe wurde ein spezieller Steiger angemietet, eine professionelle Sicherung sorgte für die Arbeitssicherheit.



Spezialaufträge erfordern außergewöhnliche Maßnahmen, so auch beim Tausch der Strahler der Flutlichtanlage Thiersee.

In Thiersee hat eine Photovoltaikanlage eines Einfamilienhauses einen besonderen Platz bekommen. Sie wurde dort nicht auf dem Dach, sondern entlang eines Zaunes in Hanglage installiert. Das Trägersystem wurde speziell angepasst, um den vorhandenen Platz optimal zu nutzen und gleichzeitig eine nachhaltige Energiequelle zu schaffen.

Gute Zusammenarbeit zählt

Auch auf dem Gelände des Krankenhauses Kufstein gab es für ECK Elektroinstallation einen anspruchsvollen Einsatz: Im Zuge der Parkhauserweiterung wurde ein Teil der ehemaligen Containerschule – vielen noch als Impfstraße aus der COVID-19-Zeit bekannt – verlegt. Die Umsetzung musste zügig erfolgen. Für die Verlegung der bis zu 150 Meter langen Kabel waren Grabungsarbeiten nötig. Dabei spielte die enge Abstimmung mit allen beteiligten Gewerken eine entscheidende Rolle.



Der Gemeindesaal in Langkampfen ist nach der Modernisierung optimal ausgeleuchtet.

Ganzheitliche Modernisierungen

Im Rahmen der Renovierung des Gemeindesaals Langkampfen brachte ECK Elektroinstallation den Veranstaltungssaal technisch auf den neuesten Stand. Neue Lichttechnik, modernste Steuerungen, effiziente Infrarot-Heizpaneele und eine strukturierte Verkabelung für eine moderne Bühnentechnik wurden installiert. Hier standen Funktionalität, Sicherheit und Anpassungsfähigkeit gleichermaßen im Vordergrund. So ist der Saal für viele Jahre gerüstet.

Umrüstung der Beleuchtung

Die Firma Pirlo in Kufstein und Söll setzt auf Nachhaltigkeit und Energiesparen. Die Beleuchtungsanlagen werden laufend auf moderne LED-Technik umgerüstet. Für einen Industriebetrieb ist das mehr als eine optische Verbesserung: Weniger Verbrauch, weniger Wartung, bessere Lichtausbeute. Besonders bei dauerhaftem Betrieb wirkt sich das direkt auf die laufenden Kosten aus.

Geht nicht, gibt es nicht

ECK Elektroinstallation deckt nicht nur Standardaufgaben ab. Wer spezielle Anforderungen hat – sei es für Privathäuser, im Gewerbe oder in der Industrie – findet hier ein Team, das strukturiert plant, sauber umsetzt und bei Bedarf auch unkonventionelle Wege geht. Immer mit dem Ziel, Technik sinnvoll einzusetzen – dort, wo sie gebraucht wird. Melden Sie sich gerne bei uns für Ihr Spezialprojekt.



ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 317
eck@stwk.at | www.eck.at



Das neu Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk in Morsbach geht im November in Betrieb.



Zukunftssichere Wärme für Kufstein

Neues Heizwerk sichert nachhaltige Fernwärmeversorgung

Mit dem neuen Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk in Morsbach investiert die Bioenergie Kufstein, ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Kufstein und TIWAG, konsequent in die Zukunft der Fernwärme. Gleichzeitig wächst das Netz stetig weiter – viele neue Haushalte profitieren bereits davon.

Investition in die Energiezukunft

In Kufstein schreitet der Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung zügig voran. Ein zentraler Baustein dafür ist das neue Heizwerk im Stadtteil Morsbach. Es wurde als Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk errichtet und wird im November 2025 seinen Betrieb aufnehmen. Zwei leistungsstarke Kessel sorgen dafür, dass innerhalb kürzester Zeit Wärme ins Netz eingespeist werden kann, immer dann, wenn das bestehende Netz besonders gefordert ist – etwa an sehr kalten Tagen oder bei technischen Störungen im Biomasse-Heizkraftwerk in Endach.

Wärmenetz wächst mit der Nachfrage

Begleitend zur Errichtung des neuen Heizwerks wurde das Fernwärmenetz in Kufstein auch 2025 großflächig erweitert. In mehreren Wohngebieten und Gewerbebezonen wurden neue Leitungen verlegt. Viele Gebäude konnten angeschlossen werden – bestehende ebenso wie Neubauten.

„Allein in diesem Jahr konnten wir 29 neue Hausanschlüsse realisieren und 2.170 Meter Leitung verlegen“, berichtet Walter Eisenmann, Geschäftsführer der Bioenergie Kufstein. „Das zeigt, wie hoch das Interesse an einer komfortablen, verlässlichen und nachhaltigen Wärmeversorgung ist.“

Die Vorteile liegen auf der Hand: Fernwärme benötigt weder einen Rauchfang noch Brennstofflager oder Heizkessel. Sie spart Platz, reduziert den Wartungsaufwand und bietet eine hohe Versorgungssicherheit.



Warum Fernwärme?

- **Komfortabel**
Die Wärme kommt direkt ins Haus – kein Heizkessel, kein Aufwand.
- **Platzsparend**
Kein Brennstofflager, keine Tanks – mehr Raum im Haus.
- **Wirtschaftlich**
Planbare, faire Preise über viele Jahre.
- **Nachhaltig**
Zentrale Erzeugung mit optimaler Energieausnutzung.
- **Klimafreundlich**
Deutlich geringerer CO₂-Ausstoß im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen.
- **Zukunftssicher**
Bereit für erneuerbare Quellen.



Die Entdeckung der Entschleunigung

Zehn Jahre seit der Neueröffnung des Kaiserlifts durch die Stadtwerke Kufstein

Zwischen den majestätischen Gipfeln des Kaisergebirges und der Festungsstadt Kufstein steht der Kaiserlift als ein Wahrzeichen der Entschleunigung. In den Sommermonaten bringt er Ruhesuchende ins Naturerlebnis Kaisergebirge. Doch seine Wurzeln reichen in eine Zeit zurück, in der er vor allem im Winter begeisterte: Unzählige Gäste und Einheimische lernten am Steinberg das Skifahren.

Schon damals war der Kaiserlift in zwei Sektionen geteilt. Die Talabfahrt führte vom Brentenjoch über die Duxer Alm – vorbei am Gasthof Schneerose – ins Tal. Eine besonders anspruchsvolle Stelle im oberen Teil, das „Kanonenrohr“, galt als Mutprobe: Dort fühlten sich die jungen Kufsteinerinnen und Kufsteiner wie Franz Klammer, wenn sie die eisige Passage im Schuss bewältigten. Weiter unten sind die Spuren der Skipiste noch heute sichtbar, auch wenn der Wald die gerodeten Flächen langsam zurückerobert.

Vom Wintervergnügen zur Sommerfrische

Oben am Brentenjoch angekommen, wartete wenige Meter weiter der sogenannte Grabenlift. Dieser führte zunächst 150 Höhenmeter hinunter in den Gaisgraben und brachte die Skifahrerinnen und Skifahrer auf der anderen Seite wieder hinauf zum Steinberg. Dort befanden sich drei weitere Lifte: Besonders beeindruckend war der Tellerlift, der als „Kurvenlift“ bezeichnet wurde und in zwei Kurven, teilweise parallel von einem Schlepplift begleitet, nach oben führte. Legendär war die Buckelpiste von der Bergstation des Tellerlifts: So steil, dass keine Pistenraupen eingesetzt werden konnten, bot sie bei Neuschnee ein Tiefschneeparadies und später herausfordernde Buckel. Weiter links befand sich mit dem „Bettelsteiglift“ ein weiterer Schlepplift mit steiler Trasse. Mit der Zeit änderten sich die Ansprüche und der Winterbetrieb wurde eingestellt. Der Kaiserlift fand jedoch seine neue Bestimmung im Sommer – als Aufstiegshilfe für Wanderinnen und Wanderer sowie Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber.

In der Ruhe liegt die Kraft

Seit mittlerweile zehn Jahren bringt der neu eröffnete Kaiserlift wieder Gäste und Einheimische bequem ins Kaisergebirge. Andreas Riedmann, Bereichsleiter Kaiserlift bei den

Stadtwerken

Anlage: „Eine Fahrt mit dem Kaiserlift ist ideal für all jene, die sich nach Entschleunigung sehnen und die wohl-tuen –

d
D
u
s
w
R
k

Kufstein



Die Stadtwerke Kufstein übernahmen den Kaiserlift im Jahr 2014 und investierten in eine umfassende Sanierung. Am 1. Mai 2015 nahm der modernisierte Lift seinen Betrieb wieder auf.



Was wir dort oben umsetzen – im Naturschutzgebiet und mit ganz viel Fingerspitzengefühl – ist einzigartig im gesamten Alpenraum."

Andreas Riedmann, Bereichsleiter Kaiserlift bei den Stadtwerken Kufstein



Gemeinderat Simon Hermann Huber an. Er griff zu und übernahm nicht nur den Lift, sondern auch zwölf Millionen Schilling Schulden.

„Ich habe immer gesagt, es gibt eine Chance, wenn man das Ganze klein und fein aufzieht – so wie es heute gemacht wird“, erzählt der Visionär. Früh erkannte er die Bedeutung der „Aufstiegshilfe“ für die ganze Region und sah die Entdeckung der Entschleunigung als Alleinstellungsmerkmal für den Lift. „Sie haben immer gesagt, der Lift sei zu langsam – als Argument gegen den Lift. Jetzt fährt er sogar noch einen Meter pro Sekunde langsamer als früher. Das neue Konzept ist Entschleunigung – und das passt wunderbar.“



Simon Herrmann Huber hat sich stets für die Erhaltung des Kaiserliftes eingesetzt

Wirtschaftlich war die Übernahme eine enorme Herausforderung. „Ich habe alles in den Lift gesteckt, um nicht bankrott zu gehen. Ich habe den Lift am Leben erhalten, bis zum Schluss, als ich gesagt habe: Jetzt gehört er erneuert.“ 2014 haben die Stadtwerke Kufstein den Kaiserlift übernommen und in eine umfangreiche Sanierung investiert. Seile, Rollenpakete, Sessel, Antriebe und Stützen wurden erneuert und es wurde eine moderne Steuerungstechnik eingebaut, um den Lift auf den neuesten Stand zu bringen. Am 1. Mai 2015 ging der neugestaltete Kaiserlift in Betrieb.

Heute, zehn Jahre nach der Wiedereröffnung durch die Stadtwerke Kufstein, ist der Kaiserlift nicht nur ein Symbol für die erfolgreiche Wiederbelebung einer traditionellen Anlage, sondern auch ein Beispiel für nachhaltigen Tourismus in der Region. Der Lift bietet eine effiziente Möglichkeit, die Höhenunterschiede von gut 750 Metern zwischen der Talstation und der Bergstation zu überwinden. Die Fahrtzeit von 30 Minuten bietet genügend Zeit, um die Fernsicht zu genießen. Das zehnjährige Bestehen des neuen Kaiserliftes ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, stolz auf das Erreichte zurückzublicken und mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Der Kaiserlift bleibt ein Teil der Kufsteiner Identität, der die Menschen auch in den kommenden Jahrzehnten in die Höhe tragen wird – näher zur Natur, näher zu sich selbst.



Zahlen und Fakten

- **Inhaber** Stadtwerke Kufstein
- **Fahrtzeit** Sektion I: 14 Minuten
Sektion II: 13 Minuten
- **Höhenmeter** Talstation: 502 m
Mittelstation: 895 m
Bergstation: 1.256 m
- **Höhendifferenz** Tal- und Mittelstation: 394 m
Mittel- und Bergstation: 362 m
- **Beförderungskapazität** Sektion I: 306 Personen/Stunde
Sektion II: 309 Personen/Stunde
- **Fahrstrecke** Sektion I: 1.313 m
Sektion II: 1.167 m
- **Technik** ausgestattet mit der neuesten Steuerungstechnik (Doppelmayr)
- **Anzahl Einersessel** Sektion I: 100 Stück
Sektion II: 90 Stück
- **Anzahl Stützen** Sektion I: 20 Stück
Sektion II: 16 Stück
- **Seilgeschwindigkeit** 2,25 m/s

TAG

DER

LEHRE

ENTDECKE
DEINE ZUKUNFT.

26. SEPTEMBER 2025 | 13 - 17 UHR | FISCHERGRIES 2 | 6330 KUFSTEIN

BERUFE ENTDECKEN UND ERLEBEN

- Applikationsentwicklung
- Bürokauffrau/-mann
- EDV-Kauffrau/-mann
- Einzelhandelskauffrau/-mann
- Elektronik
- Elektrotechnik
- Geoinformationstechnik
- Informationstechnologie

BEIM
GEWINNSPIEL
VOR ORT
TOLLE PREISE
ABSAHNEN!



MEHR UNTER

LEHRLING.TIROL/TAG-DER-LEHRE

kufgem

Stadtwerke  Kufstein

● ● ● ● ● ● KUFNET – FERNSEHEN, INTERNET, TELEFON

Ultraschnelles Internet mit Herz

KufNet setzt auf persönlichen Service

Technik allein reicht nicht aus: Bei KufNet stehen vor allem persönliche Betreuung und verständliche Unterstützung im Mittelpunkt – denn ein guter Anschluss ist schließlich nur der Anfang.



SORGLOS durch den digitalen Alltag

KufNet steht nicht nur für ultraschnelles Internet, Fernsehen und Telefon, sondern vor allem für eines: zufriedene Kundinnen und Kunden. Mit dem SORGLOS-Service bietet der Unternehmensbereich der Stadtwerke Kufstein weit mehr als reine Technikprodukte. Wer sich für KufNet entscheidet, erhält persönliche Unterstützung, praktische Zusatzangebote und ein Rundum-SORGLOS-Paket, das alle digitalen Lebenslagen abdeckt.

SORGLOS-Service im Überblick:

- **SORGLOS finanzieren**

Ob Laptop oder Fernseher – KufNet übernimmt auf Wunsch die Vorfinanzierung für bis zu drei Geräten aus den Bereichen Unterhaltungselektronik, IT und Telefon. Die Zahlung erfolgt zinsfrei in bequemen Raten.

- **SORGLOS Kundenservice**

Bei Fragen rund um das Produkt steht eine kostenlose Hotline bereit. Bei tiefergehenden Problemen – etwa bei Computerfragen – helfen KufNet Expertinnen und Experten vor Ort. Der PC-Service ist ab 29 Euro buchbar.

- **SORGLOS geschützt**

KufNet-Kundinnen und -Kunden erhalten „G DATA Total Security“ zu einem Sonderpreis von nur 24,90 Euro jährlich – einen professionellen Rundum-Schutz vor Viren-, Phishing- und Cyberangriffen für alle Geräte.

- **SORGLOS betreut**

Personen der Altersgruppe 55+ erhalten in der COMputeria Kufstein in Zusammenarbeit mit KufNet individuelle Unterstützung im sicheren Umgang mit PC, Tablet und Smartphone.

Gratis WLAN-Check:

Für volles Tempo zuhause

Viele Störungen entstehen nicht im Netz, sondern im eigenen Haushalt. KufNet-Techniker bieten deshalb einen kostenlosen WLAN-Check vor Ort an. Dabei prüfen sie, ob die Positionierung des Routers, die Hardware oder Störquellen die Geschwindigkeit beeinträchtigen – Tipps zur optimalen Router-Platzierung inklusive.



Das KufNet SORGLOS-Team unterstützt im digitalen Alltag.

WLAN auch unterwegs – kostenlos in Kufstein

Wer unterwegs ist, surft mit KufNet ebenfalls sorglos. In vielen Teilen des Stadtgebiets und in allen Stadtbussen steht mit „FreeWiFi-KufNet“ ein kostenloses öffentliches WLAN zur Verfügung. Dieses Angebot wird täglich von zahlreichen Menschen genutzt – einfach, sicher und schnell.

Zufriedene Kundinnen und Kunden als Maßstab

Die hohe Auslastung des öffentlichen WLANs und die Beliebtheit der SORGLOS-Angebote zeigen: KufNet trifft den Nerv der Zeit. Und das nicht nur mit Bandbreite, sondern mit echter Nähe. Thomas Schwaiger von KufNet bringt es auf den Punkt: „Eine gute Verbindung beginnt nicht bei der Technik, sondern beim Zuhören. Ohne Vertrauen bleibt selbst die stärkste Lösung wirkungslos. Unsere Kundinnen und Kunden wissen: Bei KufNet stehen sie im Mittelpunkt.“



KufNet SORGLOS-Team

E-Mail: info@kufnet.at

SORGLOS-Hotline: 05372 6930 351

Montag bis Donnerstag: 7:30 – 19:00 Uhr,

Fr: 7:30 – 17:00 Uhr

www.kufnet.at

”

Mit Beecar möchten wir klimafreundliche Mobilität im Alltag erlebbar machen. Die Mobilitätswoche ist für uns die perfekte Gelegenheit, unser E-Carsharing-Angebot vorzustellen und Menschen zum Umdenken zu bewegen.“

Thomas Lins, Projektleiter Beecar E-Carsharing



Europäische Mobilitätswoche 2025

Beecar beteiligt sich am E-Carsharing-Testtag

Die Stadtwerke Kufstein präsentieren während der Europäischen Mobilitätswoche 2025 ihr E-Carsharing Service Beecar. In Kufstein und ausgewählten Gemeinden stehen dafür Fahrzeuge für kostenlose Testfahrten zur Verfügung.

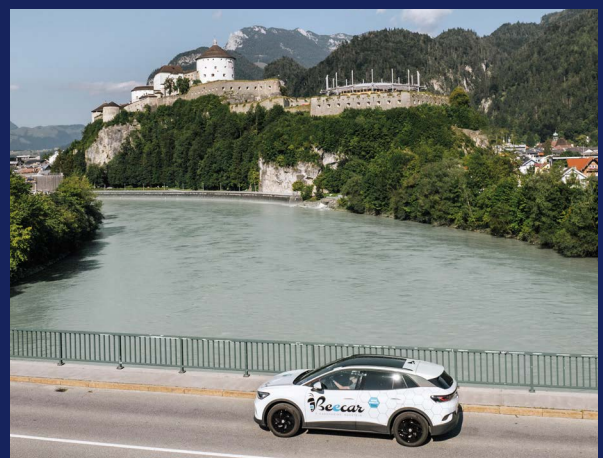
Ziel der Europäischen Mobilitätswoche ist es, die Bevölkerung für klimafreundliche Mobilität zu sensibilisieren. Ein Thema, das auch für die Stadtwerke Kufstein einen hohen Stellenwert hat. Daher sind alle Interessierten herzlich eingeladen, das E-Carsharing-Konzept Beecar kennenzulernen.

- **19. September: 9 bis 12 Uhr**
Gemeindeamt Kössen
Kostenlose Probefahrten (bitte um Voranmeldung an office@koessen-gemeinsammehr.at) beim Ortsmarketingbüro (Dorf 21 - ehemaliges Schwesternhaus)
- **19. September: 10 bis 16 Uhr**
Stadtwerke Kufstein
- **19. September: 7:30 bis 13:30 Uhr**
Gemeindeamt Niederndorf
Kostenlose Probefahrten (bitte um Voranmeldung an niederndorf@beecar.at)
- **19. September: 7:30 bis 12 Uhr**
Gemeindeamt Schwoich
- **19. September: 8 bis 12 Uhr**
Gemeindeamt Söll
- **20. September: 8 bis 12 Uhr**
Gemeindeamt Thiersee

Die Zukunft der Mobilität entdecken

Einfach ein Beecar für zwei Stunden kostenlos ausleihen und Probe fahren. Bei Fragen stehen das Beecar-Team unter der Telefonnummer 05372 6930 sowie die Mitarbeitenden der jeweiligen Gemeinde gerne zur Verfügung. Alle Neukundinnen und Neukunden erhalten zudem ein Fahrtguthaben im Wert von 10 Euro.

Also vorbeischaun, ausleihen und auf Beecar umsteigen!



Am 19. September finden kostenlose Testfahrten bei den Stadtwerken statt.

Klartext

Fachwissen auf den Punkt gebracht

Fernwärme Versorgung

1

Was ist ein Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk?

Es handelt sich um ein Heizwerk, das einspringt, wenn das Hauptsystem besonders gefordert ist, z. B. an sehr kalten Tagen oder bei technischen Störungen. Das neue Ausfalls- und Spitzenlastheizwerk in Morsbach kann innerhalb kürzester Zeit Wärme ins Netz einspeisen und sichert so die Versorgung.



3

Wie entwickelt sich das Fernwärmenetz in Kufstein?

Das Fernwärmenetz in Kufstein wird laufend erweitert. 2025 wurden 29 neue Hausanschlüsse realisiert und 2.170 Meter Leitung verlegt. Die Nachfrage ist groß, der Komfort überzeugt.



Welche Vorteile bietet Fernwärme?

2

Fernwärme benötigt weder einen Rauchfang noch Brennstofflager oder Heizkessel. Sie spart Platz, reduziert den Wartungsaufwand und bietet eine hohe Versorgungssicherheit. Im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen verursacht sie zudem einen geringeren CO₂-Ausstoß.

?



Wollen Sie mehr zum Thema Fernwärme erfahren?

Hier geht es zur Website.

HERZOG-ERICH-STRASSE KUFSTEIN

- Neubauprojekt mit 11 hochwertigen Eigentumswohnungen + hauseigener Tiefgarage
- Wohnungsgrößen von 44m² – 80m²
- Nettokauf möglich – für Investoren geeignet
- Erste Einheiten bereits vergeben

Baustart: Herbst 2025



Kaufpreis ab:
297.000 €



SPECKBACHERSTRASSE KUFSTEIN

- Neubauprojekt mit nur 7 Einheiten nahe der Festung Kufstein
- 4-Zimmer-Wohnungen von 102m² - 141m²
- Nur noch zwei Einheiten verfügbar
- Baustart bereits erfolgt

Fertigstellung: Frühjahr 2026



Foto: Atelier Hohlrieder

**GRATIS
JUGENDKONTO
BIS 24 JAHRE
+ JBL GO 4 LAUT-
SPRECHER**



DAS KONTO FÜR DIE BESTE ZEIT UNSERES LEBENS. RBK YOUNG BANKING.



RAIFFEISEN BEZIRKSBANK KUFSTEIN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.

rbk.at/youngbanking